

§2 Coxetergruppen (abstrakte Spiegelungsgruppen)

1. Wiederholung (Spiegelungsgruppen)

Sei $V = \mathbb{R}^d$ ein d -dimensionaler Vektorraum. Eine Hyperebene H in V ist ein Unterraum der Dimension $d-1$.

Die Spiegelung an der Hyperebene H ist die lineare Abbildung

$s_H: V \rightarrow V$ mit den Eigenschaften

$$(i) \quad s_H|_H = \text{id}$$

$$(ii) \quad s_H|_{H^\perp} = -\text{id}$$

$$\{v \in V \mid \langle v, H \rangle = 0\}$$

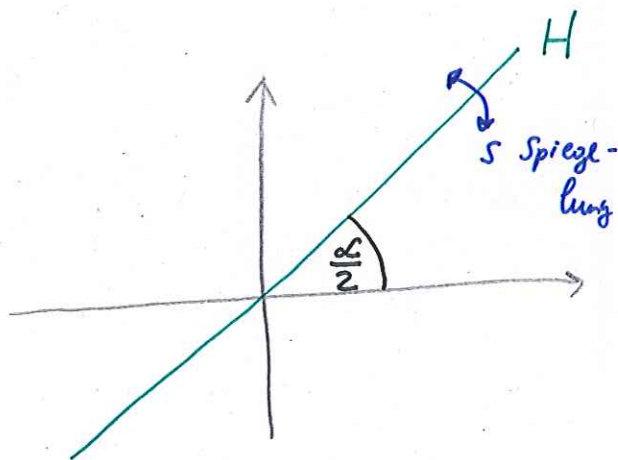
↑ Standardskalarprodukt

2. Beispiel:

$$s: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$$

$$\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} \cos \alpha & \sin \alpha \\ \sin \alpha & \cos \alpha \end{pmatrix} \quad \alpha \in [0, \pi]$$

$$\begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} \sin \alpha & -\cos \alpha \\ -\cos \alpha & \sin \alpha \end{pmatrix}$$



3. Definition:

Sei $W \subseteq \mathcal{GL}(\mathbb{R}^d)$ eine Untergruppe. W heißt

Spiegelungsgruppe, falls

$$W = \langle s_H \mid H \in \mathcal{H} \rangle \quad \mathcal{H} \text{ ist eine Menge von Hyperebenen in } \mathbb{R}^d.$$

4
118. Beispiele:

(i) $\dim V = 1$, dann $W \cong \mathbb{R}/2\mathbb{Z}$

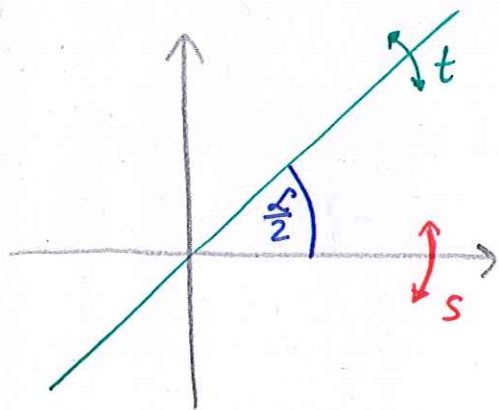
(ii) $\dim V = 2$

z.B.: $V = \mathbb{R}^2$

$s := \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$ Spiegelung an der x -Achse

$t := \begin{pmatrix} \cos \alpha & \sin \alpha \\ \sin \alpha & -\cos \alpha \end{pmatrix}$ für $\alpha \in]0, \pi]$ bel.

Spiegelung an der Geraden, die einen Winkel $\frac{\alpha}{2}$ zur x -Achse hat.



Wir wollen nun die Gruppe $\langle s, t \rangle \subseteq \mathcal{GL}(\mathbb{R}^2)$ näher untersuchen.

Betrachte das Produkt:

$t \circ s = \begin{pmatrix} \cos \alpha & -\sin \alpha \\ \sin \alpha & \cos \alpha \end{pmatrix}$ Drehung um den Winkel α .

Ist also $\alpha = \frac{2\pi}{m}$, so hat ts Ordnung m .

Wenn $\alpha = \frac{2\pi}{m}$ ist, dann definieren wir

$$D_m := \langle s, t \rangle \subseteq \mathcal{GL}(\mathbb{R}^2)$$

Abstrakte Sicht auf Spiegelungsgruppen, die von zwei Spiegelungen erzeugt sind.

5. Definition: Eine Gruppe G heißt Diedergruppe, wenn sie von zwei verschiedenen Involutionen erzeugt wird, d.h.:

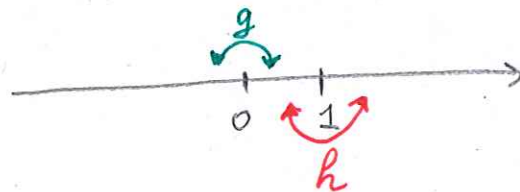
$$G = \langle g, h \rangle, \quad \text{ord}(g) = \text{ord}(h) = 2, \quad g \neq h.$$

6. Beispiele:

- D_m sind Diedergruppen
- Wir def. folgende affine Abbildungen:

$$g: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R} \quad h: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$$

$$t \mapsto -t \quad t \mapsto 2-t$$



Dann gilt:

$$\text{ord}(g) = 2$$

$$\text{ord}(h) = 2$$

$$\text{ord}(gh) = \infty, \text{ denn } g \circ h(t) = g(2-t)$$

$$= -(2-t)$$

$$= t-2$$

7 Charakterisierung von Diedergruppen

11.8. Satz:

Sei G eine Diedergruppe, die von den Involutionen $g, h \in G$ erzeugt wird. Sei $m := \text{ord}(gh)$, $R := \langle gh \rangle$. Dann gilt:

(i) $R \trianglelefteq G$; $G = \langle g \rangle \cdot R$; $\langle g \rangle \cap R = \{1\}$
 (d.h. $G = \langle g \rangle \rtimes R$ inneres semidirektes Produkt)

(ii) $G \cong \begin{cases} C_2 \rtimes \mathbb{Z}/m\mathbb{Z}, & m < \infty \\ C_2 \rtimes \mathbb{Z}, & m = \infty \end{cases}$, wobei C_2 die zyklische Gruppe der Ordnung 2 ist und $C_2 \rightarrow \text{Sym}(\mathbb{Z}/m\mathbb{Z})$
 $-1 \mapsto [k \mapsto -k]$ (16)

Beweis:

zu (i) Zuerst zeigen wir, dass R ein Normalteiler in G ist.

$$\text{Es gilt: } g(gh)g^{-1} = g^2hg = hg = (gh)^{-1} \in R$$

$$h(gh)h^{-1} = hgh^2 = hg = (gh)^{-2} \in R,$$

also gilt: $R \trianglelefteq G$.

Weiter gilt: $g(gh) = h$, also $G = \langle \{g\}, R \rangle$.

Sei nun $w \in G$ bel. Dann ist

$w = g^k$	oder	$w = h$
$w = gh$		$w = hg$
$w = ghg$		$w = hgh$
$w = ghgh \dots$		$w = hghg \dots$

Also ist $G = \langle g \rangle \cdot R$.

Bleibt zu zeigen: $\langle g \rangle \cap R = \{1\}$.

A: $g \in R$, dann $\exists k \in \mathbb{Z} \setminus \{0\}$ mit $g = (gh)^k$

$$\Leftrightarrow 1 = \underbrace{g gh \dots gh}_{k\text{-mal}}$$

$$\Leftrightarrow 1 = h \underbrace{gh \dots gh}_{k-1\text{ mal}}$$

$$\Leftrightarrow h = (gh)^{k-1} \in R.$$

Da R abelsch ist, folgt

$$(gh)^2 = ghgh \stackrel{\text{abelsch}}{=} g^2h^2 = 1$$

$$\Rightarrow G \stackrel{h, g \in R}{=} R \cong \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \quad (\text{da } g \neq h)$$

Insgesamt: $G = \langle g \rangle \rtimes R$.

zu ii) üA

8. Bemerkung:

• $D_m \cong C_2 \rtimes \mathbb{Z}/m\mathbb{Z}$

• $D_\infty \cong C_2 \rtimes \mathbb{Z}$

geometrische
Sicht

algebraische
Sicht

(Harold Scott MacDonald Coxeter 1907-2003)

Coxetergruppen sind „gewisse“ von Involutionen erzeugte Gruppen.

~ abstrakt definiert: via Erzeuger + Relatoren

Kurze Wiederholung:

Sei $V = \mathbb{R}^d$ ein d -dimensionaler Vektorraum und $H \subseteq V$ eine Hyperebene.

Die Spiegelung an der Hyperebene H ist die folgende lineare

Abbildung: $S_H: V \rightarrow V$
 $S_H|_H = \text{id}$ und $S_H|_{H^\perp} = -\text{id}$

Also $S_H(v) = v - \frac{2 \cdot \langle v, \alpha \rangle}{\langle \alpha, \alpha \rangle} \cdot \alpha$ wobei $\langle \alpha \rangle = H^\perp$.

Es gilt: (i) $\text{ord}(S_H) = 2$

(ii) $S_H \in O(V) = \{A \in GL(V) \mid \langle Av, Aw \rangle = \langle v, w \rangle \forall v, w \in V\}$

Definition:

Sei $W \subseteq GL(V)$ eine Untergruppe. W heißt Spiegelungsgruppe, falls

$W = \langle S_H \mid H \in \mathcal{H} \rangle$, \mathcal{H} ist eine Menge von Hyperebenen in V .

Bemerkung: W Spiegelungsgruppe $\Rightarrow W \subseteq \underline{O(V)}$.

• $\mathcal{H} = 1 \Rightarrow W \cong \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$

• $\mathcal{H} = 2 \Rightarrow W \cong \begin{cases} C_2 \times \mathbb{Z}/m\mathbb{Z} & , \text{ord}(S_{H_1} S_{H_2}) = m \\ C_2 \times \mathbb{Z} & , \text{ord}(S_{H_1} S_{H_2}) = \infty \end{cases}$
 $\langle S_{H_1}, S_{H_2} \rangle$

Coxetergruppen sind "gewisse" von Involutionsen erzeugte Gruppen. Diese sind zuerst abstrakt definiert:

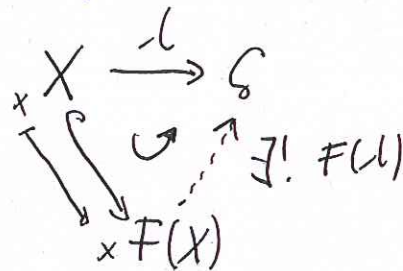
Erzeuger + Relatoren

9. Erinnerung: freie Gruppen, Präsentierungen von Gruppen

Sei X eine Menge. Die freie Gruppe über X , $F(X)$ ist die Menge aller endlichen Folgen (Wörter) $w = x_1^{\epsilon_1} \dots x_n^{\epsilon_n}$ mit $x_i \in X, \epsilon_i \in \{\pm 1\}$ für $1 \leq i \leq n$. Die zugehörige Gruppenmultiplikation ist das Hintereinanderschreiben mit den Rechenregeln $xx^{-1} = x^{-1}x = 1$, dabei bezeichnet 1 das leere Wort, und zwei Wörter sollen äquivalent sein, wenn sie durch Anwenden der Rechenregeln auseinander hervorgehen.

Die freie Gruppe $F(X)$ hat folgende universelle Eigenschaft:

Ist G eine Gruppe und $\iota: X \rightarrow G$ eine Abbildung, so gibt es genau einen Homomorphismus $F(\iota): F(X) \rightarrow G$, der ι fortsetzt, d.h. $F(\iota)(x) = \iota(x)$ gilt für alle $x \in X$.



$$F(\iota): F(X) \rightarrow G$$

$$x_1^{\epsilon_1} \dots x_n^{\epsilon_n} \mapsto \iota(x_1)^{\epsilon_1} \dots \iota(x_n)^{\epsilon_n}$$

10. Präsentierungen von Gruppen

Sei X eine Menge und $R \subseteq F(X)$ eine Teilmenge. Mit $\langle\langle R \rangle\rangle$ bezeichnen wir den normalen Abschluss von R in $F(X)$,

$$\langle\langle R \rangle\rangle = \bigcap \{ N \trianglelefteq F(X) \mid R \subseteq N \}.$$

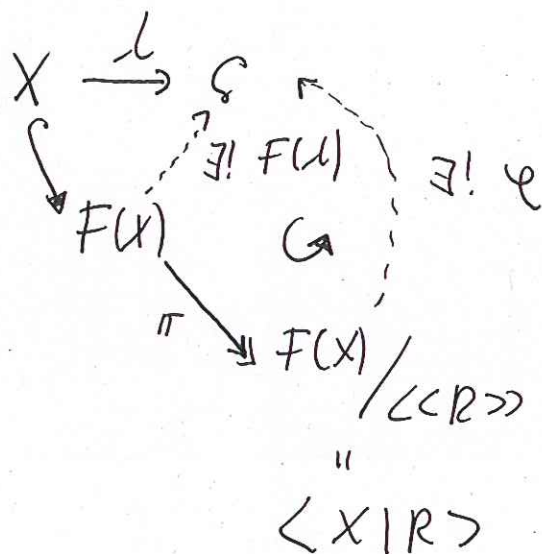
Man schreibt: $F(X) / \langle\langle R \rangle\rangle = \langle X \mid R \rangle$

und nennt $\langle X \mid R \rangle$ eine Präsentation mit Erzeugern X und Relatoren R definierte Gruppe.

Bemerkung: Streng genommen sind Elemente in $F(X) / \langle\langle R \rangle\rangle$ Restklassen. Wir schreiben für $x_1^{\epsilon_1} \dots x_n^{\epsilon_n} \langle\langle R \rangle\rangle$ trotzdem $x_1^{\epsilon_1} \dots x_n^{\epsilon_n}$ und streichen alle Ausdrücke in diesem Wort, die in $\langle\langle R \rangle\rangle$ sind. (20)

Universelle Eigenschaft von $\langle X | R \rangle$:

Ist G eine Gruppe und $\lambda: X \rightarrow G$ eine Abbildung
 und wenn für alle $r \in R$ gilt: $F(\lambda)(r) = 1$, so gibt
 es einen eindeutigen Homomorphismus $\psi: \langle X | R \rangle \rightarrow G$ mit
 $\psi \circ \pi = F(\lambda)$ wobei $\pi: F(X) \rightarrow \langle X | R \rangle$ die Projektion ist.



[Homomorphiesatz: $\langle\langle R \rangle\rangle \subseteq \ker(F(\lambda))$]

11. Bemerkung

Jede Gruppe G läßt sich präsentieren:

Ist $X \subseteq G$ ein Erzeugendensystem für G (z.B.: $G = X$),
 so wähle $R \subseteq \ker(F(X) \xrightarrow{F(\lambda)} G)$ mit $\langle\langle R \rangle\rangle = \ker(F(X) \rightarrow G)$
 (z.B.: $R = \ker(F(X) \rightarrow G)$)

Es folgt: $F(X)/\langle\langle R \rangle\rangle \cong G$
 "
 $\langle X | R \rangle$

12. Beispiele:

- (i) $F(\{a\}) \cong \mathbb{Z}$
- (ii) $F(X) = \langle X | \emptyset \rangle$
- (iii) $\langle a | a^2 \rangle \cong \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$

13. Proposition

Sei $G = \langle X \mid R \rangle$, $H = \langle Y \mid S \rangle$ mit $X \cap Y = \emptyset$.

Sei $[X, Y] = \{ [x, y] = xyx^{-2}y^{-2} \mid x \in X, y \in Y \}$ und

$T := R \cup S \cup [X, Y]$.

Dann $G \times H \cong \langle X \cup Y \mid T \rangle$.

Beweis:

Definiere $\iota: X \cup Y \rightarrow G \times H$ wie folgt

$$\begin{aligned} x &\longmapsto (x, 1) \\ y &\longmapsto (y, 1) \end{aligned}$$

Wir betrachten nun die Fortsetzung von ι ,

$$F(\iota): F(X \cup Y) \rightarrow G \times H.$$

Nun wollen wir zeigen, dass für $r \in T$ bel. gilt: $F(\iota)(r) = 1_{G \times H} = \left(\frac{1}{g}, \frac{1}{h}\right)$

Sei $r = a_1 \dots a_n \in T$ ($a_i \in X \cup Y \cup X^{-1} \cup Y^{-1}$) bel.

Falls $r \in R$, dann $F(\iota)(r) = (1, 1)$.

Falls $r \in S$, dann $F(\iota)(r) = (1, 1)$

Falls $r \in [X, Y]$, dann $r = xyx^{-2}y^{-2}$. Also

$$\begin{aligned} F(\iota)(xyx^{-2}y^{-2}) &= \iota(x)\iota(y)\iota(x)^{-2}\iota(y)^{-2} \\ &= (x, 1)(1, y)(x^{-2}, 1)(y^{-2}, 1) \\ &= (xx^{-2}, yy^{-2}) \\ &= (1, 1) \end{aligned}$$

Nach der univ. Eigenschaft von $\langle XUY|T \rangle$ ex. genau ein Hom. $\varphi: \langle XUY|T \rangle$ mit

$$\begin{array}{ccc}
 F(XUY) & \xrightarrow{F(\iota)} & \mathcal{S} \times H \\
 \searrow \pi & & \nearrow \exists! \varphi \\
 & & \langle XUY|T \rangle
 \end{array}$$

Werten ist φ surjektiv, da $F(\iota)$ surjektiv ist.

Bleibt z.z.: $\ker(\varphi) = 1$.

Da $xyx^{-1}y^{-1} = 1$ in $\langle XUY|T \rangle$ für $x \in X, y \in Y$, kann jedes Element in $\langle XUY|T \rangle$ wie folgt geschrieben werden:

$$w = x_1 x_2 \dots x_n y_1 \dots y_m \quad \text{mit} \quad \begin{array}{l} x_i \in X \cup X^{-1} \\ y_i \in Y \cup Y^{-1} \end{array}$$

$$\text{Dann} \quad \varphi(w) = (x_1 \dots x_n, y_1 \dots y_m).$$

Sei also $w \in \ker(\varphi)$. Dann $x_1 \dots x_n = 1_{\mathcal{S}}$ und $y_1 \dots y_m = 1_H$

$$\text{Also} \quad \begin{array}{l} x_1 \dots x_n \in \langle\langle R \rangle\rangle_{F(X)} \\ y_1 \dots y_m \in \langle\langle T \rangle\rangle_{F(Y)} \end{array}$$

$$\text{Also} \quad x_1 \dots x_n \in \langle\langle T \rangle\rangle_{F(XUY)} \\
 y_1 \dots y_m$$

$$\text{Folglich:} \quad x_1 \dots x_n = 1_{\langle XUY|T \rangle} = y_1 \dots y_m.$$

14. Proposition

Sei $G = \langle X | R \rangle$, $H = \langle Y | S \rangle$ mit $X \cap Y = \emptyset$

und $\varphi: H \rightarrow \text{Aut}(G)$ ein Gruppenhomomorphismus.

Weiter sei $T = R \cup S \cup \{ yxy^{-1} (\varphi(y)(x))^{-1} \mid y \in Y, x \in X \}$.

Dann $G \rtimes_{\varphi} H = \langle X \cup Y \mid T \rangle$.

Beweis: üA

15. Beispiele

• $C_2 := \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} = \langle a \mid a^2 \rangle$

• $\mathbb{Z}/m\mathbb{Z} = \langle b \mid b^m \rangle$

• $D_m \cong C_2 \rtimes_{\varphi} \mathbb{Z}/m\mathbb{Z} = \langle a, b \mid a^2, b^m, \underbrace{aba^{-1}b}_{abab} \rangle$

$\varphi: C_2 \rightarrow \text{Aut}(\mathbb{Z}/m\mathbb{Z})$

$-1 \mapsto [k \mapsto -k]$

• $D_m \cong \langle s, t \mid s^2, t^2, (st)^m \rangle$

Denn: $\langle s, t \mid s^2, t^2, (st)^m \rangle \twoheadrightarrow D_m$

$s \mapsto$ Spiegelung an der x -Achse

$t \mapsto$ Spiegelung an der Geraden,
die einen Winkel $\frac{\pi}{m}$

zur x -Achse hat.

$\Rightarrow s \neq t$ und $\text{ord}(st) = m$

Also ist $\langle s, t \mid s^2, t^2, (st)^m \rangle$ eine Diedergruppe und diese ist isomorph zu $C_2 \rtimes \mathbb{Z}/m\mathbb{Z} \cong D_m$.

Bis jetzt:

$$D_m = \left\langle \begin{array}{c} \text{Diagramm einer Drehung um } \frac{\pi}{m} \text{ im } \mathbb{R}^2 \\ \text{mit Achsen und Vektoren} \end{array} \right\rangle \cong \mathbb{C} \times \mathbb{R}/m\mathbb{Z} \cong \langle a, b \mid a^2, b^2, (ab)^m \rangle$$

16. Definition

Sei I eine (endliche) Menge. Eine Coxetermatrix über I ist eine Matrix $m = (m_{ij})_{i,j \in I}$ mit $m_{ij} \in \mathbb{N} \cup \{\infty\}$ für alle $i, j \in I$, welche $m_{ii} = 1$ und $m_{ij} = m_{ji} \geq 2$ für $i \neq j$ erfüllt.

$$W := \langle I \mid (ij)^{m_{ij}} \text{ für alle } i, j \in I \text{ mit } m_{ij} \neq \infty \rangle$$

ist die zugehörige Coxetergruppe.

Das Paar (W, I) nennt man Coxetersystem, und die

Kardinalität $|I|$ heißt Rang von (W, I) .

Wir nehmen immer an, dass $\#I < \infty$.

17. Beispiele

$$(i) \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 2 & 1 \end{pmatrix} \quad W = \langle a, b \mid a^2, b^2, (ab)^2, (ba)^2 \rangle$$

$$\cong \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \times \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$$

denn: $abab = 1$

$\Leftrightarrow aba = b^{-2} = b$

$\Leftrightarrow ab = ba$

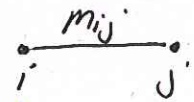
$\Leftrightarrow 1 = baba$

$$(ii) \begin{pmatrix} 1 & \infty \\ \infty & 1 \end{pmatrix} \quad W = \langle a, b \mid a^2, b^2 \rangle \cong D_\infty$$

Die Information, die in einer Coxetermatrix steckt, lässt sich anschaulicher durch den gewichteten Coxetergraphen kodieren:

- die Menge der Ecken ist I
- zwischen zwei Ecken $i, j \in I$ ($i \neq j$) gibt es

$\left\{ \begin{array}{l} \text{keine Kante, falls } m_{ij} = 2 \\ \text{eine mit } m_{ij} \text{ beschriftete Kante,} \\ \text{falls } m_{ij} > 2 \end{array} \right.$



wobei Kanten $\overset{3}{\text{---}}$ der Einfachheit halber auch als --- (ohne Beschriftung) notiert werden.
(Solche Kanten treten in Anwendungen besonders oft auf.)

18. Beispiele

i) $\overset{\infty}{\text{---}}$ $W \cong D_{\infty}$

ii) --- $W \cong D_3$

iii) $\bullet \quad \bullet$ $W \cong \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \times \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$

19. Definition

Ein Coxetersystem (W, \mathbf{I}) heißt irreduzibel, falls der zugehörige Coxetergraph aus genau einer Zusammenhangskomponente besteht.

Beachte: liegen $i, j \in I$ in verschiedenen Zusammenhangskomponenten des Coxetergraphen, so erfüllen sie $(ij)^2$.

20. Lemma

Sei (W, I) ein Coxetersystem und Γ der zugehöriger Coxetergraph. Weiter seien $\Gamma_1, \dots, \Gamma_k$ die Zusammenhangskomponenten von Γ .

Dann gilt: $W \cong W_1 \times \dots \times W_k$,

wobei wir mit W_i die Coxetergruppe zu dem Graph Γ_i bezeichnen.

Beweis: Wende Proposition 2.13 an.

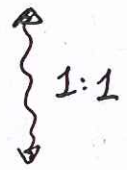
#

Kurze Wiederholung:

$$D_m = \langle \text{Diagram} \rangle \cong \langle a, b \mid a^2, b^2, (ab)^m \rangle$$

→ wir verallgemeinern diese Präsentation

Coxetermatrix $m = (m_{ij})_{ij}$



Coxetergraph Γ

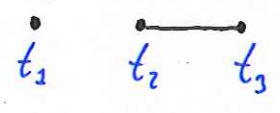


Coxetergruppe

$$W = \langle I \mid (ij)^{m_{ij}} \text{ für alle } i, j \in I \text{ mit } m_{ij} \neq \infty \rangle$$

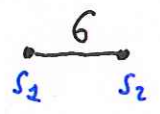
2.1. Beispiele

(i)
$$\begin{matrix} & t_2 & t_2 & t_3 \\ t_1 & \begin{pmatrix} 1 & 2 & 2 \\ 2 & 1 & 3 \\ 2 & 3 & 1 \end{pmatrix} \end{matrix}$$



$$W \cong \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \times D_3$$

(ii)
$$\begin{pmatrix} 1 & 6 \\ 6 & 1 \end{pmatrix}$$



$$W \cong D_6$$

ÜA Zeige, dass gilt: $\mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \times D_3 \cong D_6$

Beachte: Eine Coxetergruppe kann verschiedene Coxetersysteme haben, z.B.:

$$(D_6, \{s_1, s_2\})$$

$$(\mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \times D_3, \{t_1, t_2, t_3\})$$

\cong
 D_6

Wenn Gruppen so abstrakt definiert werden (durch Erzeuger + Relatoren) ist es meistens schwer "etwas" über die Gruppe auszusagen.

z.B.: Ist $G = \langle a, b \mid ab^2a^{-1}b^3, ba^2b^{-1}a^{-3} \rangle$ eine triviale Gruppe?

- Ja -

Coxetergruppen haben "gutartige" Präsentierungen. Wir werden sehen, dass man über Coxetergruppen viel aussagen kann.

2.2. Proposition

Sei (W, I) ein Coxetersystem. Es existiert genau ein Epimorphismus $\varepsilon: W \rightarrow \{\pm 1\}$ mit $\varepsilon(i) = -1 \ \forall i \in I$.

Insbesondere hat jedes $i \in I$ Ordnung 2 in W und W ist damit keine triviale Gruppe.

Beweis: Wir definieren $\varepsilon': I \rightarrow \{\pm 1\}$ wie folgt
 $i \mapsto -1$

Univ. Eig.
von $F(I)$
 \Rightarrow

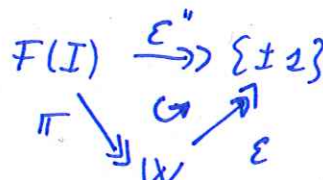
$\exists!$ $\varepsilon'': F(I) \rightarrow \{\pm 1\}$ mit $\varepsilon''(i) = \varepsilon'(i)$ für alle $i \in I$.

Seien nun $i, j \in I$ mit $m_{ij} \neq \infty$ bel. Dann:

$$\varepsilon'' \left((ij)^{m_{ij}} \right) = \underbrace{(-1) \cdot (-1) \cdot \dots \cdot (-1) \cdot (-1)}_{2 \cdot m_{ij} \text{-mal}} = 1$$

Univ. Eig.
von Präsen.
 \Rightarrow

$\exists!$ $\varepsilon: W \rightarrow \{\pm 1\}$ mit



Weiter gilt: $\text{ord}(\varepsilon(i)) \leq \text{ord}(i) \leq 2$, also $\text{ord}(i) = 2$. \square

Bemerkung:

Der Gruppenhomomorphismus $\varepsilon: W \rightarrow \{\pm 1\}$ ist die
Verallgemeinerung von $\text{sign}: \text{Sym}(n) \rightarrow \{\pm 1\}$.

Vorschau: Bausteine aus denen Coxetergruppen zusammengebaut werden, sind irreduzible Coxetersysteme. Unser nächstes Ziel ist es, endliche Coxetergruppen zu klassifizieren.

Gesucht sind also alle Coxetergruppen mit

$$\ast W < \infty$$

^{2.20}
 \leadsto alle irreduziblen Coxetersysteme (W, I) mit $\ast W < \infty$.

23. Theorem (Coxeter 1934) Klassifikation der irreduziblen endlichen Coxetergruppen.

Gegeben sei ein irreduzibles Coxetersystem (W, I) . Sei weiter Γ der zugehörige Coxetergraph. Dann gilt:

$\ast W < \infty \Leftrightarrow \Gamma$ ist einer der fol. Graphen

Typ	Coxetergraph
$A_n \ (n \geq 1)$	
$B_n = C_n \ (n \geq 2)$	
$D_n \ (n \geq 4)$	
E_6	
E_7	
E_8	
F_4	
G_2	
H_3	

H_4



$I_2(m)$



$m \in \{5\} \cup \mathbb{N}_{\geq 7}$

Beweisidee:

- (i) Wir überlegen uns, dass alle oben nicht aufgelisteten Coxetergraphen einen "verbotenen" Graphen als Untergraphen enthalten (z.B.)
- (ii) Die aufgelisteten Graphen sind Coxetergraphen von endlichen Coxetergruppen

Um das Theorem 23 zu beweisen, brauchen wir weitere

- Methoden :
- Längenfunktion auf W
 - Darstellung von W [$W \hookrightarrow GL(V)$]
 - ...

Bevor wir uns damit befassen, betrachten wir den Coxetergraphen vom Typ A_n ($n \geq 1$).

24. Satz



Es gilt: $\text{Sym}(n+1) \cong \langle t_1, t_2, \dots, t_n \mid t_1^2, \dots, t_n^2, (t_i t_{i+1})^3, \text{ für } i=1, \dots, n-1, (t_i t_j)^2, \text{ für } |i-j| > 1 \rangle$

Beweis: Induktion nach n :

$n=1$ $\langle t_1 \mid t_1^2 \rangle \cong \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$ und $\text{Sym}(2) \cong \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$

$$\underline{n \rightarrow n+1}$$

Definiere

$$\mathcal{S} := \langle t_1, t_2, \dots, t_n, t_{n+1} \mid \begin{array}{l} t_i^2, \text{ für } i=1, \dots, n+1 \\ (t_i t_{i+1})^3 \text{ für } i=1, \dots, n \\ (t_i t_j)^2 \text{ für } |i-j| > 1 \end{array} \rangle \stackrel{=: R}{>}$$

Wir müssen also zeigen, dass gilt: $\text{Sym}(n+2) \cong \mathcal{S}$.

Wir def. eine Abbildung:

$$\begin{aligned} \mathcal{L}: \{t_1, \dots, t_{n+1}\} &\rightarrow \text{Sym}(n+2) \text{ wie folgt} \\ t_i &\mapsto (i, i+1) \end{aligned}$$

Univ. Eig.

$$\Rightarrow \exists! \mathcal{L}': F(\{t_1, \dots, t_{n+1}\}) \rightarrow \text{Sym}(n+2)$$

mit $\mathcal{L}'(t_i) = \mathcal{L}(t_i)$ für alle $i \in \{1, \dots, n+1\}$.

Weiter ist \mathcal{L}' surjektiv, da die Transpositionen

$(1, 2), \dots, (n+1, n+2)$ die Gruppe $\text{Sym}(n+2)$ erzeugen. ÜA 1.36

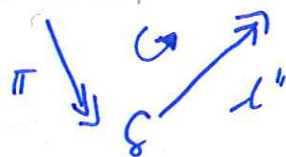
Sei weiter $r \in R$. Dann rechnet man nach, dass gilt:

$$\mathcal{L}'(r) = \text{id}.$$

Univ. Eig.

$$\Rightarrow \exists! \mathcal{L}'': \mathcal{S} \rightarrow \text{Sym}(n+2) \text{ mit } F(\{t_1, \dots, t_{n+1}\}) \xrightarrow{\mathcal{L}'} \text{Sym}(n+2)$$

Bem: Da \mathcal{L}'' surjektiv ist, folgt: $\ast \text{Sym}(n+2) \leq \ast \mathcal{S}$.



Bleibt zu zeigen: \mathcal{L}'' ist injektiv.

Für die Injektivität von \mathcal{L}'' reicht es zu zeigen, dass gilt:

$$|\mathcal{S}| \leq |\text{Sym}(n+2)|.$$

1. Schritt:

Wir betrachten die Untergruppe $H := \langle t_2, \dots, t_{n+2} \rangle \subseteq S$.

Nach IV hat $\text{Sym}(n+2)$ folgende Präsentation:

$$\langle s_1, \dots, s_n \mid \begin{array}{l} s_2^2, \dots, s_n^2 \\ (s_i s_{i+2})^3 \text{ für } i=1, \dots, n-1 \\ (s_i s_j)^2 \text{ für } |i-j| > 1 \end{array} \rangle$$

Wir def. eine Abbildung:

$$\varphi: \{s_1, \dots, s_n\} \rightarrow H$$

$$s_i \mapsto t_{i+2}$$

Univ. Eig.

$$\Rightarrow \exists! \varphi': F(\{s_1, \dots, s_n\}) \rightarrow H \text{ mit } \varphi'(s_i) = \varphi(s_i) \quad \forall i=1, \dots, n$$

Univ. Eig.

$$\Rightarrow \exists! \varphi'': \text{Sym}(n+2) \rightarrow H \text{ mit } \odot$$

Folglich: $|H| \leq |\text{Sym}(n+2)| = (n+2)!$

2. Schritt:

z.z: $[S:H] \leq n+2$

Setze $H_0 = H$

$$H_i = H t_1 \dots t_i \text{ für } i=1, \dots, n+1.$$

Sei $w \in G$ bel. Dann $\exists t_{i_1}, \dots, t_{i_k} \in \{t_1, \dots, t_{n+2}\}$ mit

$$w = t_{i_1} \dots t_{i_k}$$

z.z: $w \in H_i$ für ein $i \in \{0, \dots, n+1\}$.

Vorüberlegung:

Sei $t_j \in \{t_1, \dots, t_{n+2}\}$ ^{\forall und $i \in \{0, \dots, n+2\}$} bel. Dann gilt:

• $H_i t_i = H_{i-1}$ $\underline{j=i}$

• $H_i t_{i+1} = H_{i+1}$ $\underline{j=i+1}$

• Für $\underline{j \geq i+2}$: $H_i t_j = H t_1 \dots t_i t_j$
 $= H t_j t_2 \dots t_i$
 $\begin{matrix} t_j \in H \\ = H_i \end{matrix}$

• Für $\underline{j \leq i-2}$: $H_i t_j = H t_1 \dots t_{j-2} t_j t_{j+2} \underbrace{t_{j+2} \dots t_j}_{\text{kommutieren}} t_j$

$= H t_1 \dots t_{j-2} (t_j t_{j+2} t_j) t_{j+2} \dots t_i$

$= H t_1 \dots t_{j-2} t_{j+2} t_j t_{j+2} t_{j+2} \dots t_i$

$= H t_{j+2} t_1 \dots t_{j-2} t_j t_{j+2} \dots t_i$

$\begin{matrix} t_{j+2} \in H \\ = H_i \end{matrix}$

D.h., dass die Menge $H_0 \cup \dots \cup H_{n+2}$ abgeschlossen ist bzgl. der Multiplikation von rechts mit t_1, \dots, t_{n+2} .

Zurück zu unserem Element $w = t_{i_1} \dots t_{i_k}$.

1. Fall: $t_{i_1} \neq t_1$. Dann $t_{i_1} \in H$

Weiter ist $t_{i_1} t_{i_2} \in H_{j_2}$ für ein $j_2 \in \{0, \dots, n+2\}$
u.s.w.

2. Fall: $t_{i_1} = t_1$. Dann $t_{i_2} \in H_{j_2}$ ^{u.s.w.}. Verfähre wie in Fall 1.

Damit haben wir gezeigt, dass gilt:

$$\mathcal{G} = H_0 \cup \dots \cup H_{n+2},$$

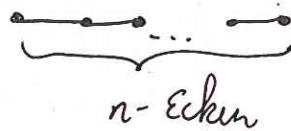
folglich: $[\mathcal{G} : H] \leq n+2.$

3. Schritt: Satz von Lagrange

\mathcal{G} gilt: $|\mathcal{G}| = |H| \cdot [\mathcal{G} : H] \leq (n+1)! \cdot (n+2) = |\text{Sym}(n+2)|.$

Insgesamt: $\mathcal{G} \overset{!}{\hookrightarrow} \text{Sym}(n+2).$ □

Die Coxetergruppe vom Typ A_n , also mit Coxetergraph



ist also die $\text{Sym}(n+1).$

~~Warten auf die Coxetergruppe~~

25. Längenfunktion

In der geometrischen Gruppentheorie betrachtet man Gruppen (unter anderem) mit metrischen Methoden.

26. Definition

Sei \mathcal{G} eine Gruppe und $S \subseteq \mathcal{G}$ ein Erzeugendensystem.

Für $g \in \mathcal{G} - \{1\}$ ist die Wortlänge von g bzgl. S definiert als

$$l_S(g) = \min \{n \mid g = s_1 \dots s_n, s_i \in S \cup S^{-1}\}.$$

Wir setzen $l_S(1) = 0.$

27. Proposition

Es gilt:

$$(i) \ell_S(g) = \ell_S(g^{-1}) \geq 0$$

$$(ii) \ell_S(g) = 0 \Leftrightarrow g = 1$$

$$(iii) \ell_S(gh) \leq \ell_S(g) + \ell_S(h)$$

$$(iv) \ell_S(gh) \geq \ell_S(g) - \ell_S(h)$$

Beweis: ÜA

Achtung: Die Wortlänge von g hängt von S ab.

28. Beispiel

$$G = \mathbb{Z}, S_1 = \{1\}, S_2 = \{2, 3\}$$

$$\text{Dann: } \ell_{S_1}(1) = 1$$

$$\ell_{S_2}(1) = 2$$

Kurze Wiederholung:

Definition: Sei G eine Gruppe und $S \subseteq G$ ein Erzeugendensystem.
Für $g \in G - \{1\}$ ist die Wortlänge von g bzgl. S definiert als

$$l_S(g) = \min \{n \mid g = s_1 \dots s_n, s_i \in S \cup S^{-1}\}.$$

Wir setzen: $l_S(1) = 0$. Ist insbesondere (W, I) ein Coxetersystem, so haben wir auf W die Wortlänge bzgl. I . Notation: $l_I(w) = l(w)$.

29. Proposition

Der Homomorphismus $\varepsilon: W \rightarrow \{\pm 1\}$ aus 2.22 ist gegeben durch

$$\varepsilon(w) = (-1)^{l(w)} \text{ für } w \in W.$$

Beweis:

Sei $w \in W$ bel. Schreibe $w = i_1 \dots i_k$ mit $i_j \in I$ für $j=1, \dots, k$
und $l(w) = k$.

$$\text{Dann } \varepsilon(w) = \varepsilon(i_1) \cdot \dots \cdot \varepsilon(i_k) = (-1)^k = (-1)^{l(w)}. \quad \square$$

30. Proposition

Es gilt: $l(wi) = l(w) \pm 1$ für $w \in W, i \in I$.
 $l(iw) = l(w) \pm 1$

Beweis: ÜA

Viele Aussagen über Coxetergruppen werden via Induktion nach $l(w)$ bewiesen.

Wir wollen also die Längen $l(w)$, $l(iw)$, $l(wi)$ besser verstehen.

Wann gilt: $l(wi) > l(w)$

und wann $l(wi) < l(w)$?

→ wir brauchen eine "schöne" Darstellung von W .

$$W \hookrightarrow \text{GL}(V)$$

↕ endlich dimensionaler
reeller Vektorraum

31. Etwas Darstellungstheorie

Sei G eine Gruppe und K ein Körper

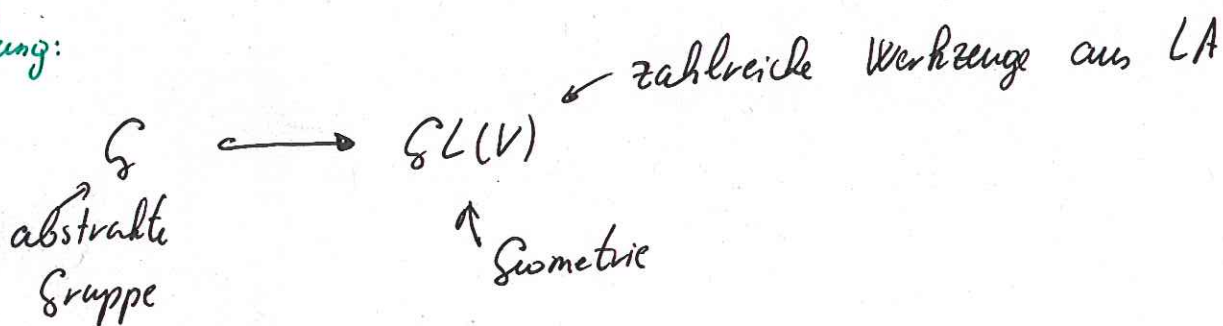
32. Definition

Eine lineare Darstellung von G ist ein Paar (ρ, V) , wobei V ein K -Vektorraum und $\rho: G \rightarrow GL(V)$ ein Grupperhomomorphismus ist.

Man nennt $\dim(V)$ den Grad von (ρ, V) .

Die Darstellung (ρ, V) heißt treu, wenn ρ injektiv ist.

Bemerkung:



- Für eine abstrakte Gruppe G kann man auch z.B. glatte Darstellungen auf Mannigfaltigkeiten studieren: $G \rightarrow \text{Diff}(M)$ (stetige)

33. Beispiele

(i) Die triviale Darstellung von G ist (ρ, K) mit

$$\begin{aligned}
 \rho: G &\rightarrow GL(K) \\
 g &\mapsto \text{id}_K
 \end{aligned}$$

Diese Darstellung hat Grad 1 und Kern G .

(ii) ~~XXXXXXXXXX~~

Sind (ρ_i, V_i) für $i=1, \dots, n$ Darstellungen, so auch ihre direkte Summe:

$$\rho_1 \oplus \dots \oplus \rho_n: G \rightarrow GL(V_1 \times \dots \times V_n)$$

$$g \mapsto \rho_1(g) \oplus \dots \oplus \rho_n(g):$$

$$(v_1, \dots, v_n) \mapsto (\rho_1(g)(v_1), \dots, \rho_n(g)(v_n))$$

34. Definition

Eine Matrixdarstellung von G des Grades n über K ist ein Homomorphismus $\psi: G \rightarrow GL_n(K)$

Bemerkung:

Ist (ρ, V) eine Darstellung von G und b_1, \dots, b_n eine Basis von V , so erhält man eine Matrixdarstellung

$$\rho': G \rightarrow GL_n(K)$$

$g \mapsto$ Matrix von $\rho(g)$ bzgl. der Basis b_1, \dots, b_n

(Ist also $\rho(g)(b_j) = \sum_{i=1}^n l_{ij} \cdot b_i$ mit $l_{ij} \in K$,

so ist $\rho'(g) = (l_{ij})_{1 \leq i, j \leq n}$)

Ist $\rho': G \rightarrow GL_n(K)$ eine Matrixdarstellung, so erhält man eine lineare Darstellung

$$\rho: G \rightarrow GL(K^n)$$

$$g \mapsto \left[\begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} \mapsto \rho'(g) \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} \right]$$

Ab jetzt: $\dim(V) < \infty$

Lineare Darstellungen $\overset{1:1}{\longleftrightarrow}$ Matrixdarstellungen

Wir unterscheiden nicht zwischen Matrixdarstellungen und linearen Darstellungen.

35. Definition

Darstellungen (ρ_1, V_1) und (ρ_2, V_2) von G nennt man ähnlich, falls ein Isomorphismus $f: V_1 \rightarrow V_2$ existiert mit

$$\rho_2(g) \circ f = f \circ \rho_1(g) \quad \forall g \in G.$$

$$\begin{array}{ccc} V_1 & \xrightarrow{f} & V_2 \\ \rho_1(g) \downarrow & \curvearrowright & \downarrow \rho_2(g) \\ V_1 & \xrightarrow{f} & V_2 \end{array}$$

Bemerkung:

- (i) Ähnlichkeit von Darstellungen ist eine Äquivalenzrelation
- (ii) In der Darstellungstheorie interessiert man sich für Darstellungen bis auf Ähnlichkeit.

36. Definition

Sei (ρ, V) eine Darstellung von G . Einen Untervektorraum $U \subseteq V$ nennt man ρ -invariant, falls $\forall g \in G, u \in U$ gilt:

$$\rho(g)(u) \in U.$$

Man erhält dann eine Darstellung

$$\tilde{\rho}: G \rightarrow GL(U)$$

$$g \mapsto \rho(g)|_U$$

vom kleineren Grad.

37. Beispiel

$$G = \text{Sym}(3) \quad \text{und} \quad \rho: \text{Sym}(3) \rightarrow GL_3(\mathbb{R})$$

$$\pi \mapsto (\rho_{\pi(1)}, \rho_{\pi(2)}, \rho_{\pi(3)})$$

wobei $\{e_1, e_2, e_3\}$ ~~die~~ Basis
die Standardbasis ~~von~~ \mathbb{R}^3 ist.

$$\text{Wir def. } U = \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle.$$

Dann ist U ρ -invariant.

38. Definition

Eine Darstellung (ρ, V) mit $V \neq \{0\}$ heißt irreduzibel, falls $\{0\}$ und V die einzigen ρ -invarianten Untervektorräume sind.

Bausteine für lineare Darstellungen
 \leadsto irreduzible Darstellungen

39. Satz von Maschke

Sei G eine endliche Gruppe. Sei $\text{char}(K) \nmid |G|$.

Sei (ρ, V) eine lineare Darstellung von G und

U ein ρ -invarianter Untervektorraum von V .

Dann existiert ein ρ -invarianter Untervektorraum \tilde{U} von V
mit $V = U \oplus \tilde{U}$.

Bemerkungen:

- Wählt man eine Basis b_1, \dots, b_n von U und eine Basis d_1, \dots, d_m von \tilde{U} , so gilt für die Matrixdarstellung von ρ bzgl. der Basis $\{b_1, \dots, b_n, d_1, \dots, d_m\}$ von V

$$\rho(g) = \left(\begin{array}{c|c} \rho_1(g) & 0 \\ \hline 0 & \rho_2(g) \end{array} \right) \text{ für } g \in G$$

Folglich gilt: $\rho \sim \rho_1 \oplus \rho_2$.

- Jede Darstellung von G ist also ähnlich zu einer direkten Summe irreduzibler Darstellungen.

Beweis:

1. Schritt: Wir wählen einen bel. Untervektorraum X von V mit

$$V = U \oplus X$$

und definieren $\pi: V \rightarrow V$ als die Projektion auf U .

$$v = u + x \mapsto u$$

2. Schritt:

Wir definieren $f: V \rightarrow V$

$$v \mapsto \frac{1}{|S|} \sum_{g \in S} \varphi(g)^{-1} \circ \pi \circ \varphi(g)$$

und $\tilde{U} := \ker(f)$

3. Schritt:

z.z.: $U \cap \tilde{U} = \{0\}$

Sei $v \in U \cap \tilde{U}$ bel. Dann $v \in U$ und $v \in \tilde{U}$.

$$v \in U \Rightarrow f(v) = \frac{1}{|S|} \sum_{g \in S} \varphi(g)^{-1} \circ \underbrace{\pi \circ \varphi(g)}_{\in U} (v)$$

$$= \frac{1}{|S|} \sum_{g \in S} \varphi(g)^{-1} \varphi(g) (v)$$

$$= \frac{1}{|S|} \cdot |S| v$$

$$= v$$

$v \in \tilde{U} \Rightarrow f(v) = 0$ Folglich: $v = 0$.

4. Schritt: z.z.: $V = U + \tilde{U}$

Sei $v \in V$ bel. Wir schreiben:

$$v = \underbrace{f(v)}_{\in U} + \underbrace{(v - f(v))}_{\in \tilde{U}}$$

↑ zeigt, dass gilt: $f \circ f = f$

5. Schritt: z.z.: \tilde{U} ist φ -invariant

Sei $v \in \tilde{U}$ bel. z.z.: $\varphi\left(\frac{h}{g}\right)(v) \in \tilde{U} = \ker f$
 $h, g \in S$

$$f\left(\varphi\left(\frac{h}{g}\right)(v)\right) \stackrel{\text{Def.}}{=} \frac{1}{|G|} \sum_{g \in S} \varphi(g)^{-2} \circ \pi \circ \varphi(g)\left(\varphi\left(\frac{h}{g}\right)(v)\right)$$

$$= \frac{1}{|G|} \sum_{g \in S} \varphi(h) \varphi(h^{-2}) \varphi(g^{-2}) \circ \pi \circ \varphi(gk)(v)$$

$$= \varphi(h) \underbrace{\frac{1}{|G|} \sum_{g \in S} \varphi(h^{-2}g^{-2}) \circ \pi \circ \varphi(gk)(v)}_{= f(v)}$$

$$= \varphi(h)(f(v))$$

$$\begin{aligned} f(v) &= 0 \\ &= \varphi(h)(0) \end{aligned}$$

$$= 0.$$

□

Zurück zu Coxetersystemen (W, I)

40. Die kanonische Darstellung von W

Ziel: $\Phi: W \hookrightarrow GL_d(\mathbb{R})$ treue Darstellung von W .

"Wunsch": $\Phi(i)$ ist Spiegelung für alle $i \in I$.

→ zu "viel" verlangt.

Wir ~~schwächen~~ ^{schwächen} die Bedingungen an eine Spiegelung ab.

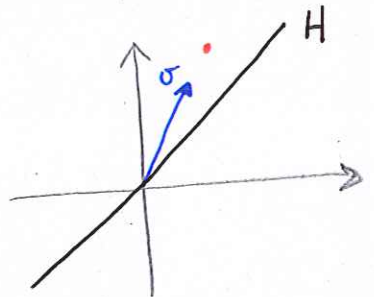
41. Definition

Eine lineare Abbildung $s \in GL_d(\mathbb{R})$ heißt abstrakte Spiegelung, falls es eine Hyperebene $H \subseteq \mathbb{R}^d$ ~~existiert~~ und $v \in \mathbb{R}^d - \{0\}$ existieren, sodass gilt:

(i) $s|_H = \text{id}$

(ii) $s(v) = -v$

($\uparrow v$ muss nicht orthogonal zu H stehen).



42. Konstruktion von Φ Gegeben sei ein Coxetersystem (W, I) mit Coxetermatrix $(m_{ij})_{i,j}$.
Wir betrachten den Vektorraum V über \mathbb{R} mit Basis $\{b_i \mid i \in I\}$.

Weiter definieren wir auf V eine symmetrische

bilineare Form $B: V \times V \rightarrow \mathbb{R}$

$$(b_i, b_j) \mapsto \begin{cases} -\cos\left(\frac{\pi}{m_{ij}}\right), & m_{ij} \neq \infty \\ -1, & m_{ij} = \infty \end{cases}$$

Es gilt (i) $B(b_i, b_i) = -\cos\left(\frac{\pi}{1}\right) = 1$

(iii) $B(b_i, b_j) = 0$

(ii) $B(b_i, b_j) = -\cos\left(\frac{\pi}{m_{ij}}\right) \leq 0$ für $i \neq j$

$\Leftrightarrow m_{ij} = 2$

Weiter definieren wir eine Abbildung

$$\varphi: I \rightarrow \mathcal{SL}(V)$$

$$i \mapsto \sigma_i: V \rightarrow V$$

$$v \mapsto v - 2 \cdot B(b_i, v) \cdot b_i$$

42. Lemma

Für $i \in I$ ist σ_i eine abstrakte Spiegelung.

Beweis:

Wir definieren $H_i := \{v \in V \mid B(v, b_i) = 0\}$.

Dann ist H_i eine Hyperebene in V , denn:

wir betrachten die lineare Abb. $f_i: V \rightarrow \mathbb{R}$

$$v \mapsto B(v, b_i)$$

• f_i ist surjektiv, denn sei $\lambda \in \mathbb{R}$ bel.

$$\text{Dann: } f_i(-\lambda b_i) = B(-\lambda b_i, b_i)$$

$$= -\lambda B(b_i, b_i)$$

$$= -\lambda$$

• $\ker f_i = H_i$

$$\text{Also } \dim H_i = \dim(V) - 1$$

Sei weiter $v \in H_i$ bel. Dann

$$\sigma_i(v) = v - 2 \cdot \underbrace{B(b_i, v)}_{=0} \cdot b_i = v$$

$$\text{Weiter gilt: } \sigma_i(b_i) = b_i - 2 \cdot \underbrace{B(b_i, b_i)}_{=1} \cdot b_i = -b_i$$

□

Kurze Wiederholung:

- Sei $V = \mathbb{R}^d$ ein d -dimensionaler Vektorraum über \mathbb{R} und $H \subseteq V$ eine Hyperebene. Sei weiter $\langle -, - \rangle: V \times V \rightarrow \mathbb{R}$ das Standardskalarprodukt.

Es gilt: $V = H \oplus H^\perp$
" $\{v \in V \mid \langle v, H \rangle = 0\}$

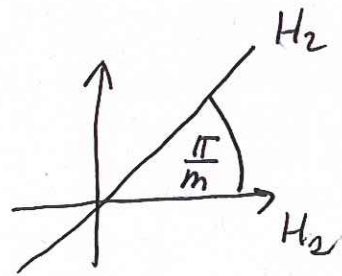
Wähle $l \in H^\perp$ mit $\|l\| = \sqrt{\langle l, l \rangle} = 1$. Dann $\langle l \rangle = H^\perp$.

Dann ist die Spiegelung an der Hyperebene H definiert wie folgt:

$$S_H: V \rightarrow V$$
$$v \mapsto v - 2 \cdot \langle v, l \rangle \cdot l$$

Def: $W \subseteq GL(V)$ heißt Spiegelungsgruppe, wenn W von Spiegelungen erzeugt wird.

Wichtiges Beispiel: $O_m := \langle S_{H_1}, S_{H_2} \rangle$



Etwas abstrakter:

Sei $(-, -): V \times V \rightarrow \mathbb{R}$ eine symmetrische positiv definite Bilinearform, also ein Skalarprodukt.

Dann können wir wieder Spiegelungen bzgl. $(-, -)$ an der Hyperebene H und Spiegelungsgruppen bzgl. $(-, -)$ definieren.

Weiter können wir Winkel definieren:

$$(x, y) = \sqrt{(x, x)} \cdot \sqrt{(y, y)} \cdot \cos \angle x, y \quad x, y \in V.$$

Haben wir zwei Spiegelungen $\tilde{s}_{H_1}, \tilde{s}_{H_2}$ bzgl. $(-, -)$.

Dann ist $\tilde{s}_{H_2} \circ \tilde{s}_{H_1}$ eine Drehung um den Winkel

$$\angle x_1, x_2, \text{ wobei } H_1 = \langle x_1 \rangle \text{ und } H_2 = \langle x_2 \rangle.$$

Wenn $\angle x_1, x_2 = \frac{\pi}{m}$, dann $\langle \tilde{s}_{H_1}, \tilde{s}_{H_2} \rangle \cong D_m$.

Zurück zu Coxetersystemen:

Sei (W, I) ein Coxetersystem mit Coxetermatrix

$$m = (m_{ij})_{i, j}$$

Ziel: Konstruktion von $\Phi: W \hookrightarrow \mathcal{GL}(V)$.

Bis jetzt:

• Wir betrachten den Vektorraum V über \mathbb{R} mit Basis $\{b_i \mid i \in I\}$.

• symmetrische Bilinearform: $B: V \times V \rightarrow \mathbb{R}$

$$(b_i, b_j) \mapsto \begin{cases} -\cos \frac{\pi}{m_{ij}}, & m_{ij} \neq \infty \\ -1, & m_{ij} = \infty \end{cases}$$

• $\varphi: I \rightarrow \mathcal{GL}(V)$

$$i \mapsto \sigma_i: v \mapsto v - 2 \cdot B(b_i, v) \cdot b_i$$

43. Satz

Die Abbildung $\varphi: I \rightarrow GL(V)$ setzt sich fort zu einem Gruppenhomomorphismus $\Phi: W \rightarrow GL(V)$, der geometrischen Darstellung von W .

Beweis:

Univ. Eig. von $F(I)$: $\exists! \tilde{\varphi}: F(I) \rightarrow GL(V)$ der φ fortsetzt.

Nun wollen wir zeigen, dass $\tilde{\varphi}$ durch W faktorisiert.

Dazu reicht es z.z.: Seien $i, j \in I$ mit $m_{ij} \neq \infty$ bel.

Dann gilt: $\tilde{\varphi}((ij)^{m_{ij}}) = id_V$.

1. Fall: $i=j$

σ_i ist eine abstrakte Spiegelung und hat Ordnung 2 in $GL(V)$.

Also:

$$\tilde{\varphi}(i^2) = \sigma_i \circ \sigma_i = id_V.$$

2. Fall: $i \neq j$

Wir betrachten die Untergruppe $\langle \sigma_i, \sigma_j \rangle \subseteq GL(V)$.

Weiter definieren wir: $V_0 := \mathbb{R}b_i \oplus \mathbb{R}b_j$.

1. Schritt: Der UVR V_0 ist $\langle \sigma_i, \sigma_j \rangle$ -invariant. Denn

$$\sigma_i(b_i) = b_i - 2 \cdot B(b_i, b_i) b_i = -b_i \in V_0$$

$$\sigma_i(b_j) = b_j - 2 \cdot B(b_i, b_j) b_i \in V_0$$

$$\sigma_j(b_i) \in V_0$$

$$\sigma_j(b_j) \in V_0$$

Wir betrachten die Einschränkung von B auf V_0 .

Die Gramsche Matrix von B bzgl. b_i, b_j lautet

$$\begin{pmatrix} 1 & -\cos \frac{\pi}{m_{ij}} \\ -\cos \frac{\pi}{m_{ij}} & 1 \end{pmatrix}$$

Nach dem Hauptminorenkriterium ist diese Matrix positiv definit, denn:

$$1 > 0 \quad \text{und} \quad \det \begin{pmatrix} & \phantom{-\cos \frac{\pi}{m_{ij}}} \\ \phantom{-\cos \frac{\pi}{m_{ij}}} & \end{pmatrix} = 1 - \underbrace{\left(\cos \frac{\pi}{m_{ij}} \right)^2}_{< 1} > 0$$

Also ist $B: V_0 \times V_0 \rightarrow \mathbb{R}$ ein Skalarprodukt und $\sigma_i|_{V_0}, \sigma_j|_{V_0}$ sind Spiegelungen bzgl. B .

Wir def.: $H_k|_{V_0} := \{ v \in V_0 \mid B(v, b_k) = 0 \}$

• $H_i|_{V_0}$ ist also die Hyperebene, die zu der Spiegelung $\sigma_i|_{V_0}$ gehört

und

$H_j|_{V_0}$ — " — $\sigma_j|_{V_0}$ gehört.

Wir definieren: $v_0 := b_i - B(b_i, b_j) b_j \Rightarrow v_0 \in H_j|_{V_0}$
 $w := b_j - B(b_i, b_j) b_i \Rightarrow w \in H_i|_{V_0}$

Wir berechnen den Winkel zwischen v, w bzgl. B .

Also:

$$\cos \angle v, w = \frac{B(v, w)}{\sqrt{B(w, w)} \cdot \sqrt{B(v, v)}}$$

$$B(v, v) = B(w, w) \Rightarrow \frac{B(v, w)}{B(v, v)}$$

$$\stackrel{\text{rechen}}{=} \cos \frac{\pi}{m_{ij}}$$

$$\Rightarrow \angle v, w = \frac{\pi}{m_{ij}}$$

Also ist $\langle \sigma_i|_{V_0}, \sigma_j|_{V_0} \rangle$ eine Diedergruppe, die zu $D_{m_{ij}}$ isomorph ist.

Insbesondere ist $\text{ord}(\sigma_i \sigma_j|_{V_0}) = m_{ij}$.

2. Schritt:

$$\text{z.z.: Es gilt: } \sigma_i \sigma_j|_{H_i \cap H_j} = \text{id}_V$$

Sei $v \in H_i \cap H_j$ bel. Es gilt also: $B(v, b_i) = 0$ und $B(v, b_j) = 0$

Also:

$$\begin{aligned} \sigma_i \sigma_j(v) &= \sigma_i(v - 2 \cdot \underbrace{B(v, b_j)}_{=0} b_j) = \sigma_i(v) = v - 2 \cdot \underbrace{B(v, b_i)}_{=0} b_i \\ &= v \end{aligned}$$

3. Schritt: z.z: Es gilt: $V_0 \oplus H_i \cap H_j = V$

Zuerst zeigen wir, dass gilt: $V_0 \cap H_i \cap H_j = \{0\}$.

Sei $v \in V_0 \cap H_i \cap H_j$ bel.

Dann: $v = r_i b_i + r_j b_j$ für $r_i, r_j \in \mathbb{R}$.

$$B(v, b_i) = 0$$

$$B(v, b_j) = 0$$

Also: $B(r_i b_i + r_j b_j, b_i) = 0$ | $B(r_i b_i + r_j b_j, b_j) = 0$

$$\Leftrightarrow r_i + r_j \left(-\cos \frac{\pi}{m_{ij}}\right) = 0 \quad \left| \quad \Leftrightarrow r_j + r_i \left(-\cos \frac{\pi}{m_{ij}}\right) = 0$$

$$\Rightarrow \underbrace{\begin{pmatrix} 1 & -\cos \frac{\pi}{m_{ij}} \\ -\cos \frac{\pi}{m_{ij}} & 1 \end{pmatrix}}_{\det(\cdot) \neq 0} \begin{pmatrix} r_i \\ r_j \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$$

$$\det(\cdot) \neq 0$$

$$\Rightarrow r_i = 0$$

$$r_j = 0$$

Wir def. $f: V \rightarrow \mathbb{R}^2$ wie folgt:

$$v \mapsto (B(v, b_i), B(v, b_j))$$

f ist eine surjektive lineare Abbildung.

Folglich: $\dim \ker f + \underbrace{\dim \operatorname{im} f}_2 = \dim V$

$$\dim H_i \cap H_j \quad \quad \quad 2$$

$$\Rightarrow \dim H_i \cap H_j = \dim V - 2$$

Insgesamt:

$$\begin{aligned}\dim(V_0 + H_i \cap H_j) &= \dim V_0 + \dim(H_i \cap H_j) \\ &\quad - \dim(V_0 \cap H_i \cap H_j) \\ &= 2 + \dim V - 2 - 0 \\ &= \dim V\end{aligned}$$

Also: $V_0 + H_i \cap H_j \subseteq V$
und $\dim(V_0 + H_i \cap H_j) = \dim V$ } $\Rightarrow V_0 + H_i \cap H_j = V.$

4. Schritt:

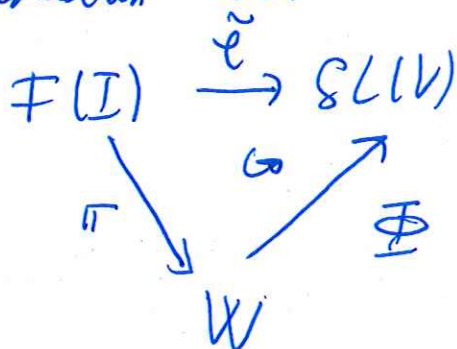
Wir haben also: $V = V_0 \oplus H_i \cap H_j$

und $\text{ord}(\sigma_i \sigma_j |_{V_0}) = m_{ij}$
 $\text{ord}(\sigma_i \sigma_j |_{H_i \cap H_j}) = 1$

$\Rightarrow \text{ord}(\sigma_i \sigma_j) = m_{ij}$

5. Schritt:

Insgesamt erhalten wir:



□

44. Korollar

Sei (W, I) ein Coxetersystem und $(m_{ij})_{i,j}$ die dazugehörige Coxetermatrix. Seien weiter $i, j \in I$, $i \neq j$ bel.

Dann gilt: $\text{ord}(ij) = m_{ij}$

Beweis:

Wir betrachten die geometrische Darstellung von W .

$$\underline{\Phi}: W \rightarrow \mathcal{S}L(V)$$

1. Fall: $m_{ij} < \infty$.

$$\begin{aligned} \text{Dann: } \text{ord}(\underline{\Phi}(ij)) &\leq \text{ord}(ij) \leq m_{ij} \\ &\quad \uparrow \\ &\text{ord}(\sigma_i \sigma_j) \\ &\quad \uparrow \\ &m_{ij} \end{aligned}$$

$$\Rightarrow \text{ord}(ij) = m_{ij}$$

2. Fall: $m_{ij} = \infty$

Es gilt:

$$(\sigma_i \sigma_j)^n (b_i) = b_i + 2n \cdot (b_i + b_j) \neq b_i \quad \forall n \in \mathbb{N}$$

ÜA Induktion nach n .

Folglich: $\text{ord}(\underline{\Phi}(ij)) = \text{ord}(\sigma_i \sigma_j) = \infty$.

Wir haben wieder:

$$\infty = \text{ord}(\underline{\Phi}(ij)) \leq \text{ord}(ij)$$

Also $\text{ord}(ij) = \infty$

□

45. Proposition

Sei $\Phi: W \rightarrow GL(V)$ die geometrische Darstellung von W .

Dann gilt:

$$B(\Phi(\omega)v_1, \Phi(\omega)v_2) = B(v_1, v_2) \quad \forall \omega \in W$$

$$\forall v_1, v_2 \in V$$

Beweis: üA

Kurze Wiederholung:

Sei (W, I) ein Coxetersystem und $(m_{ij})_{i,j}$ die dazugehörige Coxetermatrix.

- $\underline{\Phi}: W \rightarrow \mathcal{S}\mathcal{L}(V)$
↑
reeller Vektorraum mit Basis $\{b_i \mid i \in I\}$

$$i \longmapsto [\sigma_i : v \mapsto 2 \cdot B(v, b_i) \cdot b_i]$$

- Seien $i, j \in I, i \neq j$ bel. Dann ist $\text{ord}(ij) = m_{ij}$.

Wir def. $J := \{i, j\}$ und $W_J := \langle i, j \rangle \subseteq W$.

Es gilt: $i \neq j$ und $\text{ord}(ij) = m_{ij}$. Folglich ist

W_J eine Diedergruppe, die zu $O_{m_{ij}}$ isomorph ist.

- B ist W -invariant, d.h. $B(\Phi(w)v_1, \Phi(w)v_2) = B(v_1, v_2) \quad \forall w \in W, v_1, v_2 \in V$ (Satz 2.7)

noch z.z.:

- Die geometrische Darstellung $\underline{\Phi}$ ist treu.

\leadsto via Wurzelsysteme

46. Wurzelsysteme

Sei (W, I) ein Coxetersystem und $\underline{\Phi}: W \rightarrow \mathcal{S}\mathcal{L}(V)$ die geometrische Darstellung von W .
↑
mit Basis $\{b_i \mid i \in I\}$.

Wir schreiben für $\underline{\Phi}(w)(b_i) =: w(b_i)$.

47. Definition

Das Wurzelsystem von (W, I) ist definiert wie folgt:

$$\tilde{\Phi} := \{w(b_i) \mid w \in W, i = 1, \dots, \#I\}.$$

Die Elemente aus $\tilde{\Phi}$ heißen Wurzeln.

Bemerkungen:

(i) Für $v \in \tilde{\Phi}$ gilt: $B(v, v) = 1$.

$$\text{Denn: } B(v, v) \stackrel{\uparrow}{=} B(\omega(b_i), \omega(b_i)) \stackrel{2.45}{=} B(b_i, b_i) = 1.$$

$\exists \omega \in W, i \in \{1, \dots, \#I\}$
mit $v = \omega(b_i)$

(ii) Für $v \in \tilde{\Phi}$ ist auch $-v \in \tilde{\Phi}$.

Denn: $v \in \tilde{\Phi} \Rightarrow \exists \omega \in W, i \in \{1, \dots, \#I\}$ mit $v = \omega(b_i)$.

$$\begin{aligned} \text{Es gilt: } -v &= -\omega(b_i) = -\Phi(\omega)(b_i) \\ &= \Phi(\omega)(b_i) \\ &= \Phi(\omega)(\sigma_i(b_i)) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \sigma_i(b_i) &= -b_i \\ &= \Phi(\omega)\Phi(i)(b_i) \\ &= \omega i(b_i) \in \tilde{\Phi}. \end{aligned}$$

48. Beispiel

Wir betrachten die Gruppe $W = D_3 = \langle i, j \mid i^2, j^2, (ij)^3 \rangle$

$$\Phi: D_3 \rightarrow GL(\mathbb{R}^2)$$

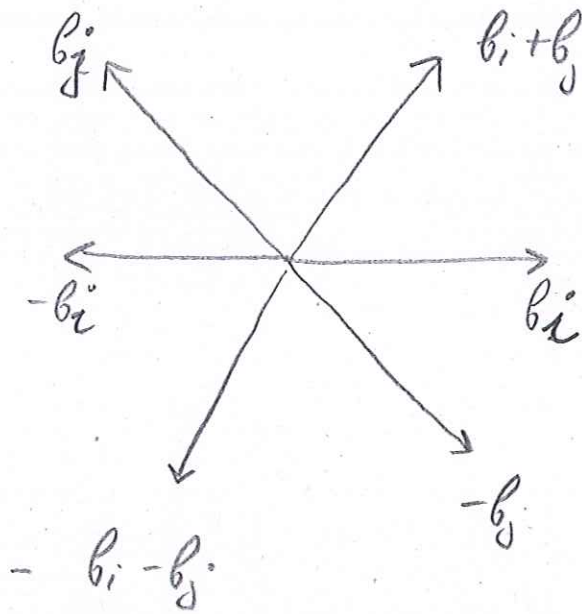
\uparrow mit Basis b_i, b_j .

$$\begin{aligned} i \longmapsto [\sigma_i: & b_i \longmapsto -b_i \\ & b_j \longmapsto b_j - 2 \cdot B(b_i, b_j) \cdot b_i \\ & = b_j + 2 \cdot \cos \frac{\pi}{3} \cdot b_i \\ & = b_j + b_i \end{aligned}$$

$$j \longmapsto [\sigma_j: b_i \longmapsto b_i + 2 \cdot \cos \frac{\pi}{3} \cdot b_j = b_i + b_j \\ b_j \longmapsto -b_j$$

...

$$\tilde{\Phi} = \{ \pm b_i, \pm b_j, \pm (b_i + b_j) \} \quad \boxed{\text{ÜA}}$$



$$\begin{aligned} \cos \angle b_i, b_j &= B(b_i, b_j) \\ &= -\cos \frac{\pi}{3} \\ &= -\frac{1}{2} \\ \Rightarrow \angle b_i, b_j &= 120^\circ. \end{aligned}$$

49. Definition

(i) Die Menge der positiven Wurzeln von (W, I) ist definiert wie folgt:

$$\tilde{\Phi}^+ := \tilde{\Phi} \cap (\mathbb{R}_{>0} b_1 + \dots + \mathbb{R}_{>0} b_{*I})$$

Für $v \in \tilde{\Phi}^+$ schreiben wir $v > 0$.

(ii) Die Menge der negativen Wurzeln von (W, I) ist definiert wie folgt:

$$\tilde{\Phi}^- := \tilde{\Phi} \cap (\mathbb{R}_{\leq 0} b_1 + \dots + \mathbb{R}_{\leq 0} b_{*I})$$

Für $v \in \tilde{\Phi}^-$ schreiben wir $v < 0$.

50. Beispiele

(i) Wir betrachten wieder D_3 .

$$\text{Es gilt: } \tilde{\Phi}^+ = \{b_i, b_j, b_i + b_j\}$$

$$\tilde{\Phi}^- = \{-b_i, -b_j, -b_i - b_j\}$$

$$\text{Und es gilt auch: } \tilde{\Phi} = \tilde{\Phi}^+ \cup \tilde{\Phi}^-$$

↑
wir werden später sehen, dass diese Gleichheit für eine bel. Coxetergruppe gilt.

(ii) Wir betrachten die Coxetergruppe

$$D_\infty = \langle i, j \mid i^2, j^2 \rangle$$

$$\stackrel{2.7}{=} \langle i \rangle \cdot \underset{\langle ij \rangle}{R}$$

Jedes Element aus D_∞ hat also die Form:

$$(ij)^k \text{ für } k \in \mathbb{Z} \text{ oder } i \cdot (ij)^k \text{ für } k \in \mathbb{Z}.$$

Da $(ij)^{-1} = ji$, hat jedes Element aus D_∞ die Form:

$$(ij)^n \text{ oder } (ji)^n \text{ oder } i \cdot (ij)^n \text{ oder } i \cdot (ji)^n \text{ für } n \in \mathbb{N}.$$

Nun betrachten wir die geometrische Darstellung von D_∞ ,
also

$$\underline{\Phi}: D_\infty \rightarrow GL(\mathbb{R}^2), \mathbb{R}^2 \text{ mit Basis } b_i, b_j.$$

$$i \mapsto [\sigma_i: v \mapsto v - 2 \cdot B(v, b_i) b_i]$$

$$j \mapsto [\sigma_j: v \mapsto v - 2 \cdot B(v, b_j) b_j]$$

Wie sieht das Wurzelsystem von D_∞ aus?

Es gilt:

$$(i) \quad (ij)^n(b_i) = (\sigma_i \sigma_j)^n(b_i) \stackrel{\boxed{\text{ÜA}}}{=} (2n+1)b_i + 2nb_j \quad \text{für } n \geq 0.$$

Also ist $(ij)^n(b_i) \in \tilde{\Phi}^+$ für $n \geq 0$.

$$\begin{aligned} (ii) \quad i. \quad (ij)^n(b_i) &= \sigma_i((\sigma_i \sigma_j)^n(b_i)) \\ &= \sigma_i((2n+1)b_i + 2nb_j) \\ &= (2n+1)\sigma_i(b_i) + 2n\sigma_i(b_j) \\ &= -2nb_i - b_i + 2n(b_j - 2 \cdot \underbrace{\beta(b_i, b_j)}_{=-1} b_i) \\ &= -2nb_i - b_i + 2nb_j + 4nb_i \\ &= (2n-1)b_i + 2nb_j \end{aligned}$$

Also ist $i. (ij)^n(b_i) \in \tilde{\Phi}^-$ für $n=0$ und
 $i. (ij)^n(b_i) \in \tilde{\Phi}^+$ für $n > 0$.

Rest $\boxed{\text{ÜA}}$

51. Beispiel

Wir betrachten die Coxetergruppe

$$D_m = \langle ij \mid i^2, j^2, (ij)^m \rangle.$$

Sei $w \in D_m$ bel.

Dann gilt: (i) $l(w) \leq m$

(ii) Wenn jede reduzierte Darstellung von w nicht mit i endet, dann gilt:

$$l(w) \leq m-1 \quad \text{und}$$

$$w(b_i) > 0$$

$\boxed{\text{ÜA}}$

52. Theorem

Sei $w \in W$, $i \in I$ beliebig. Es gilt:

$$(i) \quad \ell(wi) = \ell(w) + 1 \Leftrightarrow w(b_i) > 0$$

$$(ii) \quad \ell(wi) = \ell(w) - 1 \Leftrightarrow w(b_i) < 0$$

Bevor wir das Theorem beweisen, ein Korollar:

53. Korollar

Die geometrische Darstellung $\Phi: W \rightarrow \mathcal{S}L(V)$ ist treu.

Beweis:

Sei $w \in \ker \Phi$.

A: $w \neq 1$. Dann können wir w wie folgt schreiben:

$$w = i_1 \dots i_k, \quad i_j \in I \text{ für } j=1, \dots, k \text{ und } \ell(w) = k > 0.$$

$$\text{Es gilt: } \ell(wi_k) = \ell(w) - 1$$

Theorem 52

$$\Rightarrow w(b_{i_k}) < 0 \quad (\textcircled{!}) \text{ zu}$$

$$w(b_{i_k}) = b_{i_k} \in \tilde{\Phi}^+$$

□

Beweis (Theorem 52):

Vorüberlegungen: Seien $i, j \in I$ mit $i \neq j$ beliebig.

Wir definieren $J := \{i, j\}$ und bezeichnen mit W_J die Untergruppe von W , die von den Elementen i und j erzeugt wird.

Da $\text{ord}(ij) = m_{ij}$, ist W_J isomorph

zu $D_{m_{ij}}$.

Weiter gilt: Sei $w \in W_J$. Dann:

$$l(w) = l_I(w) \leq l_J(w)$$

1. Schritt:

Wir zeigen zuerst, dass gilt:

$$l(wi) = l(w) + 1 \Rightarrow w(b_i) > 0.$$

Induktion nach $l(w)$:

IA: $l(w) = 0 \Rightarrow w = 1$ und wir haben: $w(b_i) = b_i > 0$.

IS: Sei nun $l(w) > 0$. Wir schreiben

$$w = i_1 \dots i_k \quad \text{mit } i_j \in I \text{ für } j=1, \dots, k \\ \text{und } l(w) = k.$$

$$\text{Dann: } l(wi_k) = l(w) - 1.$$

Es gilt: $l(wi) > l(w)$, folglich gilt: $i \neq i_k$.

Wir definieren $J := \{i, i_k\}$ und betrachten die Untergruppe W_J .

Weiter definieren wir eine Menge

$$A := \{v \in W \mid v^{-1}w \in W_J \text{ und } l(v) + l_J(v^{-1}w) \\ = l(w)\}$$

Es gilt: $A \neq \emptyset$, denn $w \in A$.

Nun wählen wir $v \in A$ mit minimalster Länge $l(v)$.

Weiter definieren wir $v_0 := v^{-1}w \in W_J$.

Es gilt: $w = v v_0$ und $l(w) = l(v) + l_j(v^{-2}w)$
 ↑
 "schöne" Zerlegung

Wir wollen die IV auf v und i anwenden, dazu
 müssen wir zeigen:

- $l(v) < l(w)$
- $l(vi) = l(v) + 1$

Beh: $w i_k \in A$

Beweis: $(w i_k)^{-2} w = i_k \in W_j$

$$l(w i_k) + l_j((w i_k)^{-2} w) = l(w) - 1 + 1 = l(w) \neq$$

Nach der Wahl von v , gilt also:

$$l(v) \leq l(w i_k) = l(w) - 1, \text{ d.h. } l(v) < l(w) \quad \checkmark$$

Noch z.z.: $l(vi) = l(v) + 1$

A: nicht, dann $l(vi) = l(v) - 1$.

Weiter gilt: $l(w) \stackrel{w=vv_0}{=} l(v i i v_0)$

$$\stackrel{v_0 = v^{-2}w}{=} l(v i i v^{-2}w)$$

$$\leq l(vi) + l(\underbrace{i v^{-2}w}_{\in W_j})$$

$$\leq l(v) - 1 + l_j(i v^{-2}w)$$

$$\leq l(v) - 1 + l_j(i) + l_j(v^{-2}w)$$

$$= l(w)$$

→ überall Gleichheit

$$\Rightarrow l(w) = l(vi) + l_j(i v^{-2}w)$$

$\Rightarrow v_i \in A$ (4) zu Minimalität von v . #

Insgesamt haben wir: $l(v) < l(w)$ und

$$l(v_i) = l(v) + 1$$

$$\stackrel{IV}{\Rightarrow} \boxed{v(b_i) > 0}$$

Analog zeigt man: $l(v_{i_k}) = l(v) + 1$

$$\stackrel{IV}{\Rightarrow} \boxed{v(b_{i_k}) > 0}$$

Zurück zu $w(b_i)$:

$$w(b_i) \stackrel{w = v v_0}{=} \underbrace{v v_0(b_i)}_{\in W_j} \in \mathbb{R}b_i + \mathbb{R}b_{i_k}$$

Folglich ex. $x, y \in \mathbb{R}$ mit $v_0(b_i) = x b_i + y b_{i_k}$.

$$\begin{aligned} \text{Also: } w(b_i) &= v(x b_i + y b_{i_k}) \\ &= x \underbrace{v(b_i)}_{> 0} + y \underbrace{v(b_{i_k})}_{> 0} \end{aligned}$$

Bleibt z.z.: $x, y \geq 0$.

Wir haben nun alles auf eine Rechnung in W_j reduziert.

$$\underline{\text{z.z.:}} \quad v_0(b_i) = x b_i + y b_{i_k} > 0$$

Wir zeigen zuerst, dass jede reduzierte Darstellung von v_0 nicht mit i endet.

Beh: $l_j(v_0 i) > l_j(v_0)$

A: nicht, dann:

$$\begin{aligned} l(wi) &= l(vv^{-2}wi) \\ &\leq l(v) + l(\underbrace{v^{-2}wi}_{v_0}) \\ &= l(v) + l(v_0 i) \\ &\leq l(v) + l_j(v_0 i) \\ &< l(v) + l_j(v_0) \\ &= l(w) \quad \textcircled{\text{Z}} \end{aligned}$$

1. Fall: $m_{iik} = \infty$

Dann hat v_0 folgende Form:

$$v_0 = (iik)^n \text{ für } n \geq 0 \text{ oder } v_0 = i \cdot (iik)^n \text{ für } n \geq 1$$

Also: Beispiel 2.50(ii)

$$(iik)^n (b_i) \stackrel{\downarrow}{=} (2n+2)b_i + 2n b_{ik} > 0 \text{ für } n \geq 0$$

$$i(iik)^n (b_i) = (2n-1)b_i + 2n b_{ik} > 0 \text{ für } n \geq 1.$$

2. Fall: $m_{iik} \neq \infty$

siehe Beispiel 2.51

2. Schritt:

Nun zeigen wir, dass gilt:

$$l(w_i) = l(w) - 1 \Rightarrow w(b_i) < 0.$$

Wir definieren $w' = w_i$.

$$\text{Es gilt: } \underbrace{l(w'_i)}_{l(w)} = \underbrace{l(w')}_{l(w_i)} + 1 \Rightarrow w'(b_i) > 0$$

1. Schritt

$$\Leftrightarrow w_i(b_i) > 0$$

$$\Rightarrow w(-b_i) > 0$$

$$\Rightarrow -w(b_i) > 0$$

$$\Rightarrow w(b_i) < 0 \quad \square.$$

Kurze Wiederholung

Sei (W, I) ein Coxetersystem und $\Phi: W \rightarrow GL(V)$ die geometrische Darstellung von W .
mit Basis $\{b_i \mid i \in I\}$

52. Theorem:

Sei $w \in W, i \in I$ bel. Es gelten folgende Äquivalenzen:

$$(i) \quad l(wi) = l(w) + 1 \quad (\Leftrightarrow) \quad w(b_i) > 0$$

$$(ii) \quad l(wi) = l(w) - 1 \quad (\Leftrightarrow) \quad w(b_i) < 0$$

Beweisstrategie zu (i): Induktion nach $l(w)$

• Wir zeigen ~~zu~~ legen w "schön":

$w = v \cdot v_0$
auf v können wir die IV anwenden
 $v_0 \in W_\gamma$ ist eine Dieckgruppe

$$\text{Also: } w(b_i) = v \cdot v_0(b_i) = v(\underbrace{x b_i + y b_{i_2}}_{> 0})$$

> 0
Rechnung in der Dieckgruppe W_γ

$$= x \cdot \underbrace{v(b_i)}_{\substack{IV \\ > 0}} + y \cdot \underbrace{v(b_{i_2})}_{\substack{IV \\ > 0}}$$

$$\underbrace{\hspace{10em}}_{> 0}$$

Zu (ii): Nun zeigen wir, dass gilt:

$$l(wi) = l(w) - 1 \quad \Leftrightarrow \quad w(b_i) < 0.$$

Wir definieren $\omega' = \omega_i$.

$$\begin{aligned} \text{Dann: } \ell(\omega'_i) &= \ell(\omega') + 1 \stackrel{(i)}{\Rightarrow} \omega'(b_i) > 0 \\ &\Rightarrow \omega_i(b_i) > 0 \\ &\Rightarrow \omega(-b_i) > 0 \\ &\Rightarrow -\omega(b_i) > 0 \\ &\Rightarrow \omega(b_i) < 0 \quad \square \end{aligned}$$

54. Korollar

Jede Wurzel $v \in \tilde{\Phi}$ ist entweder positiv oder negativ, d.h.

$$\tilde{\Phi} = \tilde{\Phi}^+ \cup \tilde{\Phi}^-$$

Beweis:

Sei $v \in \tilde{\Phi}$ bel. Dann ex. $\omega \in \mathcal{W}$ und $b_j \in \{b_i \mid i \in I\}$ mit $v = \omega(b_j)$.

$$\text{Es gilt: } \ell(\omega_j) = \ell(\omega) + 1 \Rightarrow \omega(b_j) > 0$$

oder

$$\ell(\omega_j) = \ell(\omega) - 1 \Rightarrow \omega(b_j) < 0. \quad \square$$

55. Parabolische Untergruppen

Gegeben sei ein Coxetersystem (W, I) mit Coxetermatrix $m = (m_{ij})_{i,j}$. Für $J \subseteq I$ heißt die von J erzeugte

Untergruppe $W_J := \langle J \rangle \subseteq W$ eine standard parabolische Untergruppe von W .

Wir werden gleich sehen, dass die standard parabolische Untergruppe W_J eine "schöne" Präsentation hat. $W_J = \langle J \mid (ij)^{m_{ij}}, i, j \in J \rangle$, d.h.

(W_J, J) ist ein Coxetersystem mit Coxetermatrix $m|_{J \times J}$ (67)

Achtung: für eine bel. Gruppe ist diese Aussage i.A. falsch.

z.B.: $\mathbb{Z}/3\mathbb{Z} \cong \langle x, y \mid x^{-5}y^2, x^6y^{-3} \rangle$

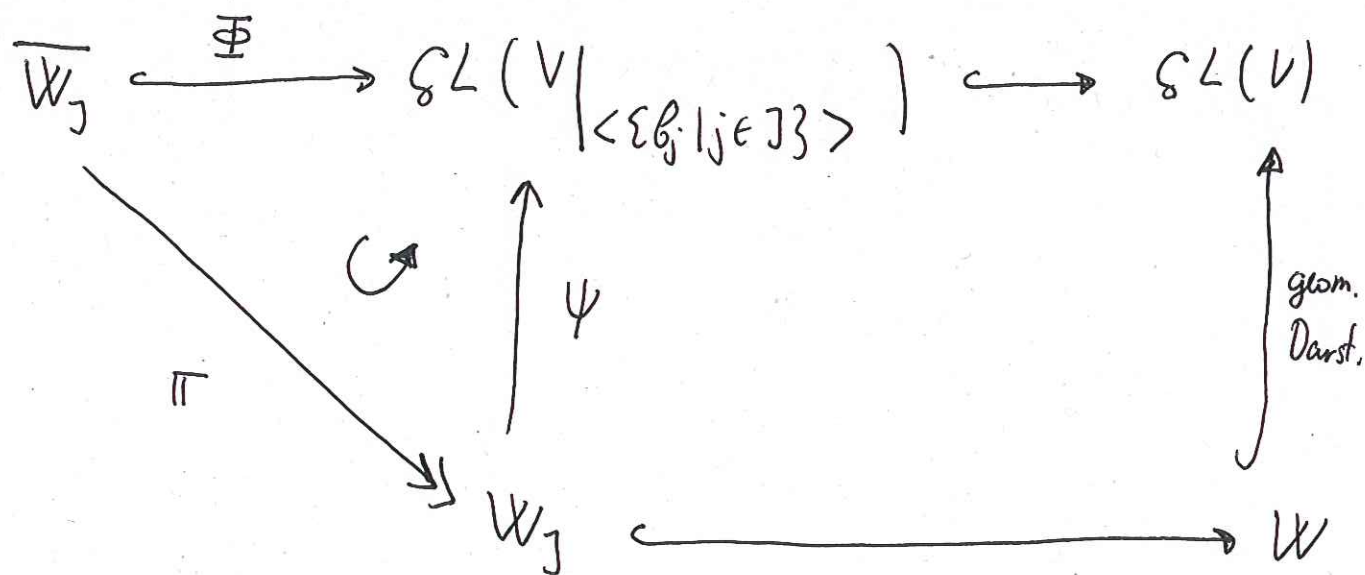
Nun betrachten wir die Untergruppe, die von x erzeugt wird.

$$\mathbb{Z}/3\mathbb{Z} \supseteq \langle x \rangle \neq \langle x \mid \emptyset \rangle \cong \mathbb{Z}.$$

56. Satz

Sei (W, I) ein Coxetersystem mit Coxetermatrix $m = (m_{ij})_{ij}$ und $J \subseteq I$ bel. Dann ist (W_J, J) ein Coxetersystem mit Coxetermatrix $m|_{J \times J}$.

Beweis: Sei (\overline{W}_J, J) das Coxetersystem mit Coxetermatrix $m|_{J \times J}$. Wir betrachten das folgende Diagramm:



Es gilt: $\psi \circ \pi = \Phi$, da Φ injektiv ist, ist auch π injektiv. Damit folgt: $\overline{W}_J \cong W_J$.

□

57. Satz

Sei (W, I) ein Coxetersystem und $J \subseteq I$ bel.

Sei weiter $w \in W_J$ bel. Dann gilt:

$$l(w) = l_I(w) = l_J(w).$$

Beweis: Induktion nach $l(w)$.

IA: $l(w) = 0 \Leftrightarrow w = 1 \Leftrightarrow l_J(w) = 0$

IS: Sei $l(w) > 0$.

Wir schreiben $w = i_1 \dots i_k$ mit $i_\ell \in J$ für $\ell = 1, \dots, k$
und $l_J(w) = k > 0$

\exists gilt: $l_J(\underbrace{w \cdot i_k}_{w'}) < l_J(w)$

Aho: $l_J(w' i_k) = l_J(w) \stackrel{*}{=} l_J(w') + 1$

Theorem 52 für (W_J, J)

\Rightarrow

$$w'(i_k) > 0$$

Theorem 52 für (W, I)

\Rightarrow

$$l(w' i_k) = l(w') + 1.$$

Aho: $l(w) = l(w' i_k) = l(w') + 1$

$$\stackrel{IV}{=} l_J(w') + 1$$

$$\stackrel{*}{=} l_J(w)$$

□

Zurück zu der Klassifikation der irr. endlichen
Coxetergruppen.

Theorem 2.23: Gegeben sei ein irred. Coxetersystem (W, I)
mit Coxetergraph Γ . Dann gilt:

$\ast W < \infty \iff \Gamma$ ist vom Typ:

$A_n, B_n, D_n, E_6, E_7, E_8, F_4,$
 $G_2, H_3, H_4, I_2(m)$

Heute zeigen wir " \Leftarrow "

Hilfsmittel: die geometrische Darstellung von W

58. Theorem:

Sei (W, I) ein irr. Coxetersystem und $\Phi: W \rightarrow GL(V)$
die geom. Darstellung von W bzgl. der Bilinearform B .
Folgende Aussagen sind äquivalent:

(i) B ist positiv definit

(ii) $\ast W < \infty$.

Beweisstrategie zu (i) \Rightarrow (ii): Topologischer Beweis

Erinnerung: Sei G eine Gruppe und \mathcal{T} eine Topologie auf

G . Wenn die Abb: $G \times G \rightarrow G$
 $(g, h) \mapsto gh^{-2}$ stetig ist,

so heißt (G, \mathcal{T}) topologische Gruppe.

1. Schritt:

Da B positiv definit ist, ist B ein Skalarprodukt.
Wir wählen eine orthonormal Basis von V
und identifizieren $GL(V)$ mit $GL_n(\mathbb{R})$.
Wir betrachten $GL_n(\mathbb{R}) \subseteq \mathbb{R}^{n^2}$ mit der
von \mathbb{R}^{n^2} induzierten Topologie.

Weiter gilt:

$$\Phi(W) \subseteq O_n(\mathbb{R}) = \{A \in GL_n(\mathbb{R}) \mid A \cdot A^T = \text{id}\}$$

Die Gruppe $O_n(\mathbb{R})$ ist mit der induzierten
Topologie von $GL_n(\mathbb{R})$ eine topologische Gruppe.

2. Schritt: z.z.: $O_n(\mathbb{R})$ ist eine kompakte Teilmenge aus $GL_n(\mathbb{R})$.

Wir wenden Heine-Borel an: z.z.: $O_n(\mathbb{R})$ ist abgeschlossen
und beschränkt.

zu Abgeschlossenheit: Sei $(A_k)_{k \in \mathbb{N}}$, $A_k \in O_n(\mathbb{R}) \forall k \in \mathbb{N}$
eine konvergente Folge die gegen $A \in GL_n(\mathbb{R})$ konvergiert,
(d.h. alle Koordinaten konvergieren.)

$$\begin{aligned} A^T \cdot A &= \left(\lim_{k \rightarrow \infty} A_k^T \right) \cdot \left(\lim_{k \rightarrow \infty} A_k \right) = \lim_{k \rightarrow \infty} (A_k^T \cdot A_k) \\ &= \text{id}. \end{aligned}$$

$$\Rightarrow A \in O_n(\mathbb{R}).$$

zu Beschränktheit: Da alle Normen auf \mathbb{R}^{n^2} äquivalent
sind, reicht es die Beschränktheit bzgl. der Zeilensummennorm
zu zeigen.

Sei $A \in O_n(\mathbb{R})$ bel.

$\exists K > 0$

$$\text{Dann } \|A\| = \max_{j=1, \dots, n} \{ \|A_j\|_2 \} \leq K \cdot \max_{j=1, \dots, n} \{ \|A_j\|_2 \}$$

\uparrow
ONB

$$= K \cdot 1$$

$\Rightarrow A \in B_{K+1}(0)$.

3. Schritt: z.z.: $\Phi(W) \subseteq O_n(\mathbb{R})$ ist eine diskrete Teilmenge.

Beweis: später

4. Schritt: z.z.: $\underbrace{\Phi(W)}_H \subseteq \underbrace{O_n(\mathbb{R})}_G$ ist abgeschlossen

Sei $(h_k)_{k \in \mathbb{N}}$ eine konvergente Folge in H die gegen

$g \in G$ konvergiert. z.z.: $g \in H$.

Wir betrachten die Folge $(h_k g^{-1})_{k \in \mathbb{N}}$. Es gilt: $h_k g^{-1} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} 1$.

Da H diskret ist, ex. eine offene Teilmenge $U \subseteq G$ von 1 mit $U \cap H = \{1\}$.

Da $G \times G \xrightarrow{(g, h) \mapsto gh^{-1}} G$ stetig ist, ist $\varphi^{-1}(U) = \bigcup U_i \times U_j$ offen.

Weiter ex. $U_1 \times U_2$ mit $1 \in U_1$ und $1 \in U_2$ mit $U_1 \times U_2 \subseteq \bigcup U_i \times U_j$.

Da U_1, U_2 offene Umgebungen von 1 sind, $\exists n_0 \in \mathbb{N}$ mit

$$h_k g^{-2} \in U_1, U_2 \quad \forall k \geq n_0.$$

Dann gilt: $(h_k g^{-2}) \cdot (h_l g^{-2})^{-2} = h_k \cdot h_l^{-2} \in U \quad \forall k, l \geq n_0$

$$\Rightarrow h_k = h_l \quad \forall k \geq n_0$$

Wir def. $h := h_k$ für $k \geq n_0$.

Dann $h_k \xrightarrow{k \rightarrow \infty} h$. Da der Limes eindeutig ist, folgt

$$g = h \in H.$$

5. Schritt: Jede diskrete und abgeschlossene Teilmenge Y eines kompakten topol. Raumes X ist endlich.

Beweis: Sei $y \in Y$ bel. Dann \exists eine offene Umgebung U_y von y mit $U_y \cap Y = \{y\}$.

$$\text{Dann: } X = \underbrace{(X \setminus Y)}_{\text{offen}} \cup \left(\bigcup_{y \in Y} U_y \right)$$

X kompakt

$$= (X \setminus Y) \cup \left(\bigcup_{y \in Y} U_y \right)$$

$\exists Y_0 \subseteq Y$
 $* Y_0 < \infty$

$$\text{Dann: } Y = \left(\bigcup_{y \in Y_0} U_y \right) \cap Y = \bigcup_{y \in Y_0} (U_y \cap Y) = \bigcup_{y \in Y_0} \{y\} = Y_0. \quad \square$$

6. Schritt:

$$W \cong \underbrace{\Phi(W)}_{\text{diskret + abgeschlossen}} \subseteq \underbrace{O_n(\mathbb{R})}_{\text{kompakt}} \subseteq GL_n(\mathbb{R})$$

$\Rightarrow W$ ist endlich.

Kurze Wiederholung

58. Theorem:

Sei (W, I) ein irr. Coxetersystem und $\Phi: W \rightarrow GL(V)$ die geometrische Darstellung von W bzgl. der Bilinearform B .

Folgende Aussagen sind äquivalent:

(i) B ist positiv definit

(ii) $* W < \infty$

Beweis: (i) \Rightarrow (ii) topologischer Beweis

1. Schritt: $\Phi: W \rightarrow GL(V) \stackrel{\text{ONB von } V}{\cong} GL_n(\mathbb{R})$

$\Phi(W) \subseteq O_n(\mathbb{R})$
 \uparrow
 B ist W -invariant

2. Schritt: $O_n(\mathbb{R}) \subseteq GL_n(\mathbb{R}) \subseteq \mathbb{R}^{n^2}$
kompakt (mit der induzierten Topologie von \mathbb{R}^{n^2})

3. Schritt: z.z: $\Phi(W) \subseteq O_n(\mathbb{R})$ ist eine diskrete Teilmenge,

d.h.: sei $w \in W$ bel. Dann ex. eine offene Umgebung $U_{\Phi(w)}$ von $\Phi(w)$ s.d. gilt: $U_{\Phi(w)} \cap \Phi(W) = \{\Phi(w)\}$.

4. Schritt: $\Phi(W) \subseteq O_n(\mathbb{R})$ ist abgeschlossen

5. Schritt: Jede diskrete und abgeschlossene Teilmenge Y eines kompakten topol. Raumes X ist endlich.

6. Schritt: $W \cong \underbrace{\Phi(W)}_{\substack{\text{diskret} \\ + \text{abgeschlossen}}} \subseteq \underbrace{O_n(\mathbb{R})}_{\text{kompakt}} \xrightarrow{\text{5. Schritt}} W \text{ endlich.}$

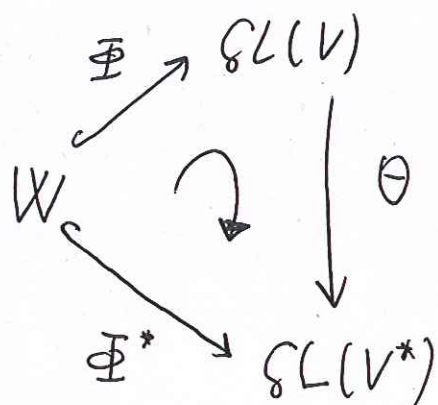
Zu Schritt 3: z.z.: $\Phi(W)$ ist diskret.

Wir betrachten die duale geometrische Darstellung von W

$$\Phi^*: W \rightarrow \mathcal{GL}(V^*) \quad \text{wobei } V^* = \{f: V \rightarrow \mathbb{R} \mid f \text{ linear}\}$$

$$w \longmapsto \Phi^*(w): f \longmapsto [v \longmapsto f(\Phi(w^{-1})(v))]$$

Weiter betrachten wir das folgende kommutative Diagramm:



$$\Theta: \mathcal{GL}(V) \rightarrow \mathcal{GL}(V^*)$$

$$t \longmapsto [f \longmapsto [v \longmapsto f \cdot t^{-1}(v)]]$$

Es gilt: Sei $w \in W$ bel. Dann:

$$\Theta \circ \Phi(w)(f)(v) = f(\Phi(w)^{-1}(v)) \stackrel{\text{Def.}}{=} \Phi^*(w)(f)(v)$$

$$\text{Also: } \Theta \circ \Phi = \Phi^* \quad \text{Homöomorphismen}$$

Homöomorphismen

$$\text{Insbesondere: } \Theta: \Phi(W) \xrightarrow{\cong} \Phi^*(W)$$

$$\text{Folglich: } \Phi(W) \text{ diskret} \Leftrightarrow \underline{\underline{\Phi^*(W) \text{ diskret}}}$$

Bemerkung: Sei G eine top. Gruppe und $H \subseteq G$ eine Untergruppe.

H ist genau dann diskret, wenn es eine offene Umgebung U_1 von 1 ex. mit $U_1 \cap H = \{1\}$.

Denn: " \Rightarrow " klar

" \Leftarrow " Sei $h \in H$ bel. Dann ist $h \cdot U_1$ eine offene Umgebung um h . Weiter gilt:

$$h \cdot U_1 \cap H = \{h\}.$$

$\wedge: \exists \tilde{h} \in H$ und $\tilde{h} \in h \cdot U_1$.

Dann $\exists u_1 \in U_1$ mit $\tilde{h} = h \cdot u_1$

$$\Leftrightarrow \tilde{h}^{-1} \tilde{h} = u_1$$

$$\Rightarrow \tilde{h}^{-1} \tilde{h} \in U_1$$

Da $H \cap U_1 = \{1\}$, folgt

$$\tilde{h}^{-1} \tilde{h} = 1$$

$$\Leftrightarrow \tilde{h} = h.$$

Wir suchen also eine offene Umgebung U_{id} von $id \in \mathcal{L}^*(W)$ mit $U_{id} \cap \mathcal{L}^*(W) = \{id\}$.

Wir definieren folgende Teilmengen:

$$H_i^+ = \{f \in V^* \mid f(b_i) > 0\} \stackrel{\text{offen}}{\subseteq} V^*$$

$$H_i^- = \{f \in V^* \mid f(b_i) < 0\} \stackrel{\text{offen}}{\subseteq} V^*$$

$$C = \bigcap_{i=1}^{n=|I|} H_i^+ \stackrel{\text{offen}}{\subseteq} V^*$$

Sei $\xi \in C$ bel. Wir def. $\psi: \mathcal{L}(V^*) \rightarrow V^*$
 $g \mapsto g(\xi)$

ψ ist stetig und damit ist $\psi^{-1}(C)$ offen.

Weiter definieren wir:

$$U_{id} := \Psi^{-1}(C) = \{ g \in \mathcal{GL}(V^*) \mid g(\xi) \in C \} \stackrel{\text{offen}}{=} \mathcal{GL}(V^*)$$

z.z: $U_{id} \cap \Phi^*(W) = \{id\}$.

A: nicht, dann $\exists \omega \in W, \omega \neq 1$ mit $\Phi^*(\omega) \in U_{id}$.

Wir schreiben $\omega = i_1 \dots i_k$ mit $i_l \in I$ für $l=1, \dots, k$
und $l(\omega) = k > 0$.

Dann: $l(i_1 \omega) < l(\omega)$

$$\Rightarrow l(\omega^{-1} i_1) < l(\omega)$$

$$\Rightarrow \omega^{-1}(b_{i_1}) \stackrel{(*)}{<} 0$$

Weiter haben wir:

$$\Phi^*(\omega)(\xi)(b_{i_1}) \stackrel{\text{Def.}}{=} \underbrace{\xi(\Phi(\omega^{-1})(b_{i_1}))}_{< 0}$$

$$\left[\text{Also } \exists \lambda_1, \dots, \lambda_n \in \mathbb{R}_{\leq 0} \text{ mit} \right. \\ \left. \Phi(\omega^{-1})(b_{i_1}) = \lambda_1 b_1 + \dots + \lambda_n b_n \right]$$

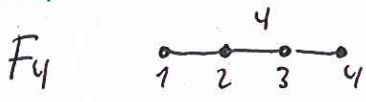
$$= \xi(\lambda_1 b_1 + \dots + \lambda_n b_n)$$

$$= \lambda_1 \underbrace{\xi(b_1)}_{> 0} + \dots + \lambda_n \underbrace{\xi(b_n)}_{> 0}$$

$$< 0 \Rightarrow \Phi^*(\omega) \notin U_{id}.$$

ÜA Gegeben sei ein Coxetersystem (W, I) mit Coxetergraph Γ vom Typ A_n ($B_n, D_n, E_6, E_7, E_8, F_4, G_2, H_3, H_4, I_2(m)$).
 Dann ist W endlich.

Beispiel:



Coxetermatrix $(m_{ij})_{ij} = \begin{pmatrix} 1 & 3 & 2 & 2 \\ 3 & 1 & 4 & 2 \\ 2 & 4 & 1 & 3 \\ 2 & 2 & 3 & 1 \end{pmatrix}$

Gram-Matrix $(B(b_i, b_j))_{ij} = \begin{pmatrix} 1 & -\frac{1}{2} & 0 & 0 \\ -\frac{1}{2} & 1 & -\frac{1}{\sqrt{2}} & 0 \\ 0 & -\frac{1}{\sqrt{2}} & 1 & -\frac{1}{2} \\ 0 & 0 & -\frac{1}{2} & 1 \end{pmatrix}$
 $(-\cos \frac{\pi}{m_{ij}})_{ij}$

- B ist positiv definit \Leftrightarrow Gram-Matrix von B ist positiv definit
- \Leftrightarrow Alle Hauptminoren von der Gram-Matrix sind positiv

Also: $\det(1) = 1$

$\det \begin{pmatrix} 1 & -\frac{1}{2} \\ -\frac{1}{2} & 1 \end{pmatrix} = \frac{3}{4} > 0$

$\det \begin{pmatrix} 1 & -\frac{1}{2} & 0 \\ -\frac{1}{2} & 1 & -\frac{1}{\sqrt{2}} \\ 0 & -\frac{1}{\sqrt{2}} & 1 \end{pmatrix} > 0$

$\det \left((B(b_i, b_j))_{ij} \right) > 0$

Theorem 58.

\Rightarrow Die Coxetergruppe vom Typ F_4 ist endlich.